

**K**lare vnd bescheidentliche erweisung  
mit 7. Zeugen der alten Väter / vnd 7. Zeu-  
gen der vornehmen Lutherischen Theologen.

**Das die Lehre von**  
**der analogia vnd bedeutung der H. Cere-**  
**moni des Brodtbrechens vnseres Herrn Jesu Chri-**  
**sti im Abendmal / die rechte Vhralte Lehre sey / so in der Christ-**  
**lichen Kirchen jederzeit von den H. Vätern / vnd den Lutheris-**  
**rischen Theologen selbst in Churfürstenthumb Sachsen / vnd**  
**Brandenburg / ja auch in Schwaben öffentlich bes-**  
**andt vnd gelehret worden.**

Vnd das derowegen

**D. BALTHASAR MENTZE-**  
**rus in seinem newlich ausgeflogenen**  
**Summarischen Bericht / wie auch in den**  
**vorigen Bericht vnd Nachbericht nicht vnser / sondern der**  
**Väter / ja auch der Lutherischen Theologen selbst in Lehre**  
**vnd bedeutunge angefochten / verlestert / verkehert / vnd**  
**damit die einfeltigen hinder das Liccht gefüh-**  
**ret vnd verwirret hat.**



Gestellet durch  
**GREGORIVM Schönfeldt SS.**  
Theologiae Doctorem, Professorem vnd jeso  
der löblichen Univerſitet zu Marburg  
Rectorem.

Gedruckt zu Marburg / Durch Rudolff Hut-  
welder / Im Jahr Christi / 1608.

# SYLLOGISMVS

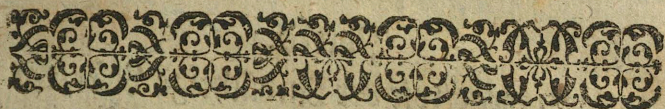
Darin die Summ vnd Zweck  
dieses Büchleins verfasst.

**W**elche Lehr auß den Claren Worten  
des Nachtmals jederzeit in der Christlichen  
Kirchen von den Alten Vätern/vnd den Eo-  
angelischē/ja auch den Lutherischen Theologen selbst/ ge-  
geführt worden/dieselbige soll/als eine rechte vhraltē  
Lehr/vnd mit nichten für Calvinisch vñ Kekerisch/ gehal-  
ten werden. Die aber in der Kirchen Gottes nicht also bes-  
fundē/ vnd geführt wordē/soll als eine Nagelnewe Sa-  
cramentirische Lehr vnden ligen/vnd verworffen werden.  
Das wirdt ja ein jeder Christ bejahen.

Der Wapurger Lehr vñ der Analogi vñ Bedeutug des  
Brotbrechens ist auß de clare Worten des H. Nachtmals  
jederzeit in der Kirchen Gottes vñ den alte Vätern/vñ de  
Evangelischen/ja auch den Lutherischen Theologen selbst/  
geführt vnd in öffentlichen Schrifften hinterlassen. D.  
Wengeri opinion aber/ ist von anbegin der Welt bis auff  
diese Zeit/in der Kirchen vnerhöret/vnnd von keinem/ja  
auch nicht einem/ auß den alten Vätern/ noch gut Luthes-  
rischen Lehrer/ geführt vnd geschriben worden: Imma-  
ssen solches alles in folgenden/ Sonnenclar vnnd zu aller-  
gnüge soll erwiesen vnd dargethan werden.

Derowegen soll der Wapurger Lehr von der Apalo-  
gia des Brotbrechens/ als eine rechte vhraltē Lehre/vnnd  
mit nichten für Calvinisch vnd Kekerisch/ gehalten werdē.  
D. W. opinion aber/ als eine Nagelnewe Sacramentir-  
sche Lehr/vnden ligen vnd verworffen werden.





## Vorredt an den Christlichen Leser.

Gottes Gnade/ vnd die Gabe seines H. Gei-  
stes alles zu prüffen/ vnd das gute zu behalten.

**S** Christlicher vnd frid-  
liebender Leser / es ist ein  
gewisses Zeichen einer  
bösen vnd verdorbenen  
sachen/ wan man diesel-  
bige mit aufrichtigen  
Beweis vnd Grundt nicht zuwerthedigen  
weiß / als den allerhandt weitleuffige vmp-  
schweiff/ *παγεγορα* vnd zur Hauptsach nit gehö-  
rige ding: Item Galumnien/ Schmechen vnd  
Lestern der Personen ahn die Handt nimbt.  
Desse ist ein Augenscheinlich Muster der vor  
wenig Tagen gegē sieckige Franckfurter Mess  
ausgeflogener Summarischer Bericht D.  
Balth. Mentzeri wieder meinen endlichen Be-  
richt versert. et. Dan weil er wider den end-  
lichen Bericht in realib. nichts hat auffbringē/  
noch dessen geführte Gründe vnd Beweis in  
(.) 2 einigen

## Vorred.

einigem wege/wie der Andächtige Leser/dar-  
auff ich mich beruff/sehen vñnd greiffen kan/  
vit hat schwächen können: So hat er sich nach  
den 3. Regulen/welche in allen disputationib.  
wan man zuerörterung der Sachen gelange  
will/hochnödtig/vñnd im Gegenbericht p. 7.  
auß seinen D. Menkeri eignen Worten ver-  
fasset vñnd gesetzt seyñd/mit nichten haltē wöl-  
len: Dan er hatt ja nit zu Anfang vñnd zu Erst  
den statum controversiæ gesetzt: er ist nicht in  
terminis blicben: hat mit richtigem vñnd auß  
dem klaren Wort Gottes geführte Beweis-  
thumb nit fusthaltē wölle/sondern springt vñ  
diesen seinen eignen Regulen vñ Erbieten ab/  
macht einen grossen Tractat/vñnd crassum li-  
brum. darin er außschweiffet zu vñnödtigē dñ-  
gen/vñnd frembde Sachen/ ja bey nahe alle  
Streit/die zu dieser Hauptsach/vñ dero erört-  
terung gar nicht gehörig/hincin flickt.

Galammiret darauff: D. Schönfeld  
habe in etlichen Stücken der verbef-  
serungs Puncten albereit angefan-  
gen zu schwancfen / wie seine 7.  
Syllogismi ausweiffen / darin er sich  
erkle-

Vorred.

erklere: der Zehlung oder abtheilung der zehen Gebott halben begere er mit niemand zu zankē *inquiens, non nisi litigiosi ingenij esse, ea de re alijs litem movere.*

Hette D. Schönfeld dz vor dritthalb Jahren gethan/ es solt etwa jezundt in etliche Kirche viel besser stehen. Ref.

1. Ich hab ebe diß mit allein vor dritthalb Jahren sondern vor vielen Jahren gethan/ vñ öffentlich bezeuget: In der abgenöthigten Antwort p. 115. sag ich also: Wir begere vber die Abtheilung der 10. Gebott mit keinem / der sie anders/ als wir/ zehlet/ zustreiten. sondern lassen einer jeden Kirche/ ihr thun verantworten.

2. Vor 7. Jahren/ den 7. Feb. hab ich in publicè editis thesibus vñdt in offener disputation zu Cassel in Collegio Mauritiano gehalten/ gesagt vñd geschrieben thesi 58: *Data restitutaque Decalogi integritate, de distributione illius odiosè contendendum est cum nemine. Hæc enim dissonantia numeri non tollit integritatem decalogi.* 3. Vor

10. Jahre habe ich in synopsi Christiana also geschrieben: *De discrepantia divisionis præceptorū Decalogi, modò is retineatur integer, cum nemine odiosè cõtendendū, nec quisquā condénandus est.* Welche scripta alle noch am tage/ vñ in viler Hede sind.

Vorred.

Wie darff D. Menkerus öffentlich schre-  
ben. ich sage **Zwey** aller erst/wir wollen  
von der Abtheilung der 10. Gebott mit streitē?  
Wie darff er schreiben/ ich fange jeho ahn zu  
schwanken/da doch jeder zeit vor vnd vor  
meine Meinung Bestendig gewesen vñ noch  
Wan sich aber D. Menkerus gelustien lassen/  
ober vnd wider die Abtheilung der 10. Gebott  
in seinen 7. Syllogismus vnnöttiger Weiß zu  
Zanken/vnd mit Anzäpfen meines Nah-  
mens sich zu mir genöttiget: Als hab ich in  
meiner heptade Syllogistica sine geandwortet/ vnd  
unsere Abtheilung/welche zu Cassel vnd son-  
sten in Hessenlandt/ehe dan ich/vnd D. Men-  
ker geboren wordē / im öffentlichen Truck vñ  
Gebrauch gewesen / also erwiesen vnd ver-  
thediget / daß Gottselige vnd fridliebende  
Herken daran ein genügen getragen/ vnd  
derowegen ferner hierüber zu disputiren/oder  
auff die Analysin zu respondiren/vnnöttig ge-  
achtet. Vnd diß ist auch die Ursach/warumb  
ich derowegen bisshero nichts weiter wollen  
schreibē/damit das vnnöttige gezänck contra-  
hirt / vnd/so viel ahn mir/ abgebrochen vnd  
eingestellt würde. Wan D. Menker gleicher  
Weiß zum Friede geneigt / so würde er davon  
weiter

weiter zu Zanckē mit diesen seine Wortz mich  
mit alhie auffgemahnet/ vnd genöthiget haben.

Das er nun weiter Calumniert

**D. Schönfeld** trage kein Gefallen <sup>In der</sup>  
an einem Rechtmessigen Colloquio. <sup>Vorrede</sup>  
S. 3.

Daran schreibt er abermal seine Gewalt vnd  
Muttwill. Ich klage viel mehr / daß man zu  
keinem rechtmessigen Colloquio kommen kan.  
Welches wir dan / leider / ober die 60. vñ mehr  
Jahr / auch bey dem Liecht des Euangelij / wol  
erfahren. Es seind zwar viel Colloquia zwi-  
schen den Evangelischen selbst / vnd dan auch  
mit den Papisisten / gehalten worden / aber was  
haben sie geruket zum Frieden ? Was hat  
das Colloquium Badense, Mompelgardēse, vnd  
das newlich Ratisbonense anders gefruchtet / daß  
daß hernach mehr / als zuvor / von beyden  
Theilen / Klagen / Hader / vnd Zanckschriffte /  
mit grossen Ergernuß der Einfaltigen erfol-  
get ? Nun ist wol nit gleublich / das D. Men-  
ker werde ein rechtmessigers Colloquium /  
als die vorige / anstellen können. Wie wil dan  
hierauß mehr / als auß den vorigen / Nutz vnd  
Frucht zugewarten seyn ? Wil man noch mehr  
Zanck vnd Hader erregē ? Warlich hierzu sich  
erbieten

## Vorred.

erbieten ist ein vermessenens stück. Zwar Pistorius that vor Jahren eben also / vnd erbotte sich zum Colloquio mit euch / D. Mentzere / vñ dene damals Theologē zu Marburg / aber es ist auff ewer seiten nichts erfolget.

Solte ich nun sagen: ihr hattet zum rechtmessigen Colloquio kein gefallen getragen: da würdet ihr antworten / es sey nicht bey euch / sondern bey der Obrigkeit gestandē. Eben diese Gelegenheit hat es iho auch. Es gebüret weder mir / noch D. Mentzere vns zum Colloquio als ein Goliath zum Streite vnd Lápff aufzustellen. Wan es aber der hohen Obrigkeit gefellig / vnd sie notturstig ober die in den klaren Buchstaben Göttliches Worts gegründete vñ nunmehr eingeführte verbesserungs puncten ein Colloquium anzustellen dienlich erachten / vnd darzu mich / vnd euch werden würdich vñnd düchtig erkennen / vnd erfordern: als dā / vñ mit ehe / solt ihr D. Mentzer / sagen / D. Schönfeld trage zu einē rechtmessigen Colloquio kein gefallē. Dan er kennet nun Mentzerum / vnd fürchtet sich nichts vor ihme: sondern wil ime wol vnter Augen gehen vñnd stehen / nicht zwar auß  
confi-



Horred.

cōfidentz vñ vertrawē eigener Dreffte/ sondern  
der guten sach/ welche also klar in G. D. T. es  
wort gegründet/ das dieselbige D. Menker  
ja so wenig im Colloquio / als bisshero mit  
alle seinen Schrifften / wird oberweltigen  
können.

Erschreibt ferner: Doctor Schön<sup>p. 109. &c</sup>  
feld hebe auff die Sacramentliche<sup>114</sup>  
Bereinigung/ ja die stiftung des H.  
Abendmals / darin er mehr / vñnd  
weiter mit seinen Pfarkindern vor-  
setz/ als Brot vñnd Wein/ seine Com-  
municanten empfangē auch nichts  
mehr/ als Brot vñnd Wein/ sie essen/  
vñnd trincken auch nichts mehr/ dan  
Brot vñnd Wein: sondern sie müssen  
ihrer seelen Adlers flügle anhan-  
gen / vñnd sich hurtig in die Höhe et-  
liche viel tausentmal tausent meil  
wegs in die Himmel hienein schwin-  
gē/ vñnd daselbst im Himmel/ an dem  
(:) Orte

Barred.

Dre/ da Christus sißet mit seinem  
Leib vmbschriebē/ inē ergreifen/ vnd  
Geistlich durch den Glauben essen  
pag. 139 vnd trincken. Item: Wann D.  
Schönfeld mit seinē Flügeln hinauff  
gehn Himmel fehret zu Christo/ vnd  
daselbst seinē Leib ergreiffet/ so kombt  
der Herr Christus mit zu D. Schön-  
feld im H. Abēdmal/ inder D. Schön-  
felds Seel fladert auß dem A-  
bēdntmal/ das auff Erden in der Kir-  
chen Gottes gehalten wird/ hinauff  
zu Christo/ in einen weitten materia-  
lischen Himmel.

Diese vnd viel andere vnzählliche/ von D.  
Menhero mir im Sammarischen Bericht hin-  
vnd wider zugelegte vngereimbte/ vntheologi-  
sche/ vnd vnerbarliche reden seynd mir we-  
der in mein Sinn/ noch Mundt/ viel weniger  
in die Fedder jemals kommē. Veruff mich auff  
das Zeugnuß meines endlichen Berichts/ vñ  
ander meiner Schrifften/ vñ auff das Zeug-  
nuß

## Vorred.

muß meiner zuhörer/hie vnd anderswo / welche nit werden sagen/dasß ich jemal solche redde habe geführet oder gebrauchet: Ja sie wüderu sich viel mehr/dasß D. Menker mit solche vnersündlichen dingen / vnnnd offentlichen vntwarheiten vmbgehen / vnd in die Welt außschreiben darff.

Er schreibt vnd sagt ferner: Doctor p. 126. &

Schönfeld vertreibe vnnnd setze die <sup>147.</sup>  
Pastores von ihren Officijs ab / darumb das sie an die Synodalische abschiede nicht wollen absolute gebundē seyn. Vnd in der Vorred gedeneckt er abermal der Turbation Ecclesiae, vnd spricht: Der ist ein Turbator Ecclesiae, ein Fridstörer/der den ruhigē/ vñ Gottes Wort gleichförmigē gute wolstandt/vnd stilles Wesen der Kirché endert/vnd gefährliche Newerung einführet. Das ist eine weit auffschende descriptio vnd aufflage. Dan was versteht er hie fur Newerung/dadurch die Ecclesia turbirt, als die verbesserungspunctene Wan ihr nun *subsumirn* wollet / so könnet ihr  
(:) 2 das

## Vorred.

das assumptum auff mich in Ewigkeit nit be-  
weisen. Dan ja nit mir die verbesserungspun-  
cten in die Kirchen Gottes einzuführen/ gebu-  
ret: es würde auch die hohe Christliche Lands  
Obrigkeit nit solches/ ohne ewere Erinnerung/  
nit gestatten. Vnd lieber / wer hat euch von  
ewerem Officio abgesetzt/ darumb/ das ihr an  
die Synodalische Abschied nit wolte gebunden  
seyn? Hatz D. Schönfeld gethan? Ewer Hertz  
vnd ewer eigen Gewissen überzeugen euch/ vñ  
sagen nein darzu / ja ewer Hertz weiß / das  
alles dieses von einem höhern principio vñnd  
ordentlicher Obriegkeit herkombe / das weiß  
ewer Hertz / wie darff dan ewer Mundt an-  
ders reden/ oder ewere Feder anders schreibē?  
Vnd lieber/ wen habt ihr hiemit principaliter  
lancinirt, vñnd angestochen? Wer ist/ der es nit  
greiffet? Vñ hie schreyet nñ nit über mich/ son-  
dern über ewre eigne Wort: temperirt ewere  
Feder besser: setzt euch vñnd schreibt fluchs also:  
Wer den Gebrauch der 10. Gebott / wie sie in  
der Bibel stehen/ vñnd des H. Brotbrechens/  
wie es in der Stiftung des Nachtmals be-  
schrieben/ von Christo vñnd der ersten Kirchen  
gehalten/ auß tragendem hohen Ampt einfüh-  
ren lesset/ der ist kein Friedenstörer noch tur-  
bator

bator Ecclesiae / so wenig als L. Philips / so den  
 Gebrauch des Kelchs / sampt andern stücken /  
 nach Gottes Wort hat einführen lassen. Sö-  
 dern wer wider dieselbige anordnung streitet  
 vnd schreibet / dieselbige als Ketzerisch / vnd  
 verführisch ausschreiet / vnd damit das Volk  
 vom schuldigen gehorsam desselbigen abwen-  
 det / vñ verwirret / der ist ein turbator Ecclesiae,  
 vnd Friedensstörer

Endelich schilt vñ schmehet er D. Schön-  
 feldē / vnd nennet ihn einen Kauderwelschen Man  
 pag. 117. einen Lucianischen Spötter p. 162. er habe ein  
 Schwindelgeist pag. 87. habe eine krumme Calvinische  
 Zunge p. 112. rede so Capernaitisch / als wan er zu Capern-  
 naum ein Professor were p. 110. wisse den Wolff vnder  
 den Schaffskleider artig zu verbergen pag. 107. studiere  
 noch ein zeitlang bey Machiavello p. 122. Vnd bald in  
 der uberschriffte / titulirt vnd nennet er den endlichen Be-  
 richt einen Carlstadtischen / Zwinglischen bericht.

Wie stehen aber diese / vnd dergleiche schme-  
 hungē vnd Lasterungen / deren der Summari-  
 sche Bericht durch vnd durch voll ist / einem  
 friedliebenden / vnd bescheidenen Theologo  
 ahn. was zeigen sie vor ein Geist in dem Me-  
 schen. Ich aber wil dieses ex titulo patientiae vñ  
 mit Gedult ertragen / als der ich dessen nun  
 mehr / eine geraume Zeit an gegenheil / leidet /

Vorred.

Wel gewonet/da ich von dem ersten Gegenbe-  
 richt D. Vietoris an/ vnd forderst durch/ in al-  
 len Gießsische streitschriften geschmähet/ vnd  
 gelästert: ober das auch noch/ mit den vnfle-  
 tigen/garstigen/vnd in Reichsabschieden bey  
 höchster pden verbottenen famöslibellen vnd  
 pasquillen injuriosè durchgezogen / ohne was  
 ich sonst in dem schreckliche Tumult erbärm-  
 liches habe außgestanden / vnd überwunden.  
 Dieses aber alles sol mich nit dahin bewegē/  
 daß ich meinem gegentheil D. Menhero mit  
 schmehen vnd lestern wölle begegnen / vnd in  
 dieser hochärgerlichen/ vnd vntheologischen  
 kunst gleich werden: sondern will dieses alles  
 Gott/vnd der Christlichen Kirche/zuerkennen  
 vnd zuurtheilen anheimstellen vnd geben / der  
 Hoffnung/das kein ehrllicher Man vñ meiner  
 Person / auß vnd nach des Feindes Mund/  
 sondern vielmehr nach dem ehrllichen vndt  
 Glaubwürdige Zeugnuß/so ich nun in die 16.  
 Jahrthier im Lande/bey Fürslichen/Adel-  
 chen/Bürgerlichen/Gelchrten vnd vngelchr-  
 ten Personen / Zu Cassel/vnd dan auch der  
 gantsen löblichen Vniuersitet / wie auch eines  
 Erbaren Raths zu Marburg (auff welches  
 alles ich mich mit frölichem/auffgerichtetem An-  
 gesicht

Vorred.

gesicht beruffen darff) vtheilen vmb haken  
wird: wie dā auch der Feind selbst/volēs inolēs,  
bekent vnd schreibt: D. Schönfelds Per-  
son anlangēdt/er lasse nur seine Cal-  
vinische Lehr vnterwegē/so sol er vns  
ein gewünschter guter Man seyn.

pag. 162.

Weil dan D. Menkerus wieder meinem  
endlichen Bericht/vnd die bedeutung der Ce-  
remoni des Brotbrechēs/kein Argumēt mehr  
vnd hefftiger führet/dan dieses/das er diesel-  
be vom Tittel an bis zn Endt/durch vñ durch/  
Carlstadisch/Calvinisch/Zwinglisch / lefert  
vnd schmāhet / vermettend / wann er das die  
Leute beredet/so seye die Sach erhalten: So  
will ich von dem andern allen nichts ferners  
handlen: Sondern dasselbige auff den endli-  
chen Bericht/so da noch fest vnd vnbeweglich  
stehet/vnd hiervon menniglich genugsam ant-  
wort vnd Bericht geben kan/ gestellet/vñ das  
disputiren vnd schreiben deßwegen/vmb Frie-  
dens willen / vnd meinem gethanen erbieten  
nach/so viel an mir/ein Endt seyn lassen: Vnd  
nur allein diß sehtgedachte argumēt gründlich  
wiederlegen/vnd/das vnser Analogi vñ deu-  
tung sederzeit in der Kirchē Gottes gebreuch-  
lich

## Vorred.

lich gewesen/ vnd von den Vätern / wie auch  
von den vornemen Lutherische Theologē selb-  
sten/ bekandt/ gelehret / vnd in öffentlichen  
Truck publiciert worden/ klärtlichen vnd ohn  
alles vnzimliches anzepffen gegentheils/ zei-  
gen vnd beweissen: vnd das Vrtheil darüber  
zwischen mir vnd gegentheil/ dem Christliche  
vnpartheyischen Leser/ ja der ganzen Christi-  
chen Kirchen/ gehorsamlich ergeben haben.

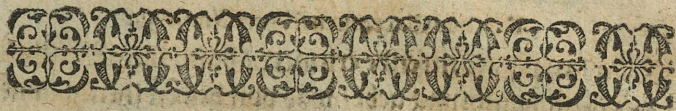
Gott der allmechtige gebe vnd vermehre  
dem Leser die Liebe zur Wahrheit/ auff daß er  
alles prüfe/ das gute behalte/ vnd fördere zu  
seinem / vnd des Nächsten besten/ vnd  
zur Ehr des allerhöchsten / Amen.

Dat. Marburg die Gre-  
gorij Anno 1608.

OS (: ) SO







Von der ANALOGIA oder Sa-  
cramentlichen ähnlichkeit zwischen der  
Brechung des Brodts/ vnd der Bre-  
chung des Leibes Christi.



In der Disputation vnd  
streit vom Brodtbrechen seind  
wir mit Gegentheil so weit ko-  
men/ das er schreibt: Wir ha-  
ben öffentlich bezeuget/ das wir  
dem Brodtbrechen an sich selbst/  
wann es zur auftheilung geris-  
chet/ gar nicht zu wider sein/

Nach bes  
richt p. 78

sondern es recht vnd gut heissen. Item: Christus/ vnd  
seine N. Aposteln/ vnd die erste Kirche haben das Brod  
im N. Nachtmal in stück gebrochen/ zur auftheilung vn-  
ter die Communicanten/ welches wir keines wegcs wie-  
derfechten/ sondern mögens wol leiden das es noch heu-  
tiges tags im brauch gehalten werde/ allein das die Den-  
teley/ dadurch die Passion vnd leiden Christi repräsentir-  
et vnd angedeutet wird/ davon bleibe.

Im Bes  
richt qu. 7  
Nach ber.  
p. 19.

Ist demnach der Streit vom Brodtbrechen allein  
vbrig der analogi vnd bedeutung halber/ von welchem  
Hauptstreit D. Menker also sagt: Wir sind numehr  
in das hohe Schloß kommen des gantzen  
Sacrament streits: vnd wird nun heissen/ hie  
entweder gantz gewonnen/ oder gantz verlöre.

Summas  
rischer Be  
richt p. 53.

„

„

NB.

Welches ich zu dem ende erinnere / damit der Christliche Leser fleißig achtung gebe / was von beiden theilen alhier fürgebracht vnd geschrieben werde. Bissher D. Menzerus. Vnd ferner schreibe er / wenn D. Schönfeldt auß den worten der Stiftung klärlich erweisen wird / daß eben zu dem ende das Brodt im Abendmal gebrochen worden sey / daß es die *passion* durch bedeutung an bilden solle / so seind wir vhrbätig mit ihnen gleich zustimmen vnd zuzuhalten.

Summas  
rischer Be  
richt p. 84

NB.

”  
”  
”

Nun wolan / wir nehmen dieses öffentliche vnd hohe erbieten D. Menzeri mit freuden an / vnd wollen das zuerhalten / die streitige frage / vnd davon beydertheil meinung vnd geführten beweiß sein deutlich / richtig / vñ also nacheinander sehen / daß ein jeglicher / so sich sonst in das Schulgezennß oder disputationes Scholasticas nicht richten kan / leichtlich sich in diesen streit schicken / vnd bey welchem theil die warheit sey / sehen vnd vernemen könne.

Die frage ist zwifach 1. Warumb der Herr Jesus / in seiner H. Stiftung des Abendmals das Brodt gebrochen. 2. Warumb er das wort Brechen von seinem Leibe gebraucht vnd gesagt / Das ist mein Leib der für euch gebrochen wird. Diese beide Fragen hangen also aneinander / daß eine erklärang der andern die hand bent.

Hierauff sagen wir  
auff die erste frag:

I. **Q**UOD HERR  
JESUS habe  
das Brodt ge  
brochen / nicht allein daß  
ers außtheilete / sondern

D Mentzerus meine

I. **E**CHRISTUS habe  
das Brodt ei  
nig vnd allein  
der außtheilung hal  
ben

auch/das er dadurch als ei-  
ner H. Ceremoni die selig-  
machende Brechung vnd  
Creuzigung seines Leibes  
hat anbiten vnd für Au-  
gen stellen wollen / vnser  
blöde Gewissen darmit zu  
trösten vnd zu vergewissi-  
gen/ das/ wie wir mit vn-  
sern Augen sehen / das das  
geheiligte Brode / welches  
da heist vnd ist der Leib  
Christi/ gebrochen wird: al-  
so warhafftig sey auch der  
Leib des H. Erren für vns/  
vnd bezalung vnserer Sün-  
den gebrochen/ gemartert/  
vnd gecreuziget worden.

II. Sagen wir/das der  
H. Er. Iesus das Wort  
Brechen von seinem Leibe  
gesagt / vnd seine Creuzi-  
gung vnd Todt eine Bre-  
chung genennet / omb der  
analogi, vergleichung/  
vnd ähnlichkeit willen/ zwi-  
schen der Brechung des  
Brods/ vnd der Brechung  
seines Leibes / Welche a-  
nalogia hierinne stehet:  
Wie das gesegnete Brode

ber gebrochen/nichta-  
ber zur repräsentation  
vnd anbildung seines  
leidens. Welche anbil-  
dung er lestert vñ nen-  
net sie ein Zwinglische  
vñ Calvinische deut-  
ley / damit Christus  
vnd seine Jünger  
nichts zu thun haben.

II. D. Menkerus  
gibt für Christus ha-  
be sein Leiden tropicè  
vnd figürlich eine bre-  
chung seines Leibes  
genennet / vnd siehe  
der tropus, die analogia,  
ähnlichkeit vnd ver-  
gleichung darin:

Gleich wie die eines  
Schmehlichen vnd  
schmerzhlichen Todes  
sterben/denen die Bei-  
ne / wie den Sche-  
chern am Creutze/ zer-  
brochen werden. Also  
A 2  
sey

Kettung  
p. 18.

Nachbes  
richt p. 75

Summas  
rischer Be-  
richt p. 92

so zum Sacrament des  
für vns gecreuzigten Lei-  
bes Christi verordnet / ge-  
brochen worden: also wer-  
de auch sein Leib mit viel  
schmercken vnd pein / darzu sein Herz mit Marter vnd  
angst zerbrochen werden.

Hie bedenk Christlicher Leser / ob es von nöthen gewesen  
das D. Menzer hierüber einen solchen streit wieder vns  
angefangen? Aber zu beweiß

Beweis des Ersten  
Puncten.

Beweis des Ersten  
Puncten.

**W**IE unsere  
Meinung auß  
den klaren Wor-  
ten des Nachtmals des  
HEXen in der Kirchen  
Gottes von zeit der Apo-  
steln an / bis auff gegenwer-  
tige stunde / beydes von den  
alten Vätern / vnd denn  
auch / gegentheils meinung  
nach / rechten Lutheri-  
schen Lehrern selbst in  
offentlichen Schrifften ge-  
furt vnd hinderlassen / vnd  
von keinem Menschen  
jemals bis auff unsere zeit  
verkehert vñ getadelt wor-

sey auch Christus et-  
nes schmechelichen vñ  
schmerzlichen Todes  
gestorben.

sey auch Christus et-  
nes schmechelichen vñ  
schmerzlichen Todes  
gestorben.

Beweis des Ersten  
Puncten.

**W**IE diese Do-  
ctoris Men-  
tzeri meinung /  
auß den klaren Wor-  
ten der Stiftung des  
H. Abendmals / in  
der Kirchen Gottes  
jemals von jemandt  
auß den Vätern / o-  
der auß den Evange-  
lischen vnd der Aug-  
spurgischen Confess.  
auch Gegentheils  
meinung nach / zuge-  
thanan Lehrern sey  
gebrauchet vnd vnse-  
re verkehert vnd ver-  
dam-

den / das wollen wir erstlich mit 7. Zeugen vnd Lehrern der ersten vnd Alten Kirchen: Vnd vorder wiederum mit 7. Zeugen vnd Lehrern / der Evangelischen / vnd der Augsp. Conf. zugethanen Lehrern klerlich beweisen. Vnd also wollen wir mit dem Heer der Alten vnd Newen Kirchenlehrer / dieses hohe Schlos dapffer vnd also verthedigen / das der Christliche vnpartisanische Leser wird ein solch vrtheil sprechen / die sach ist auff dieser seiten ganz gewöhen / auff Gegenseits seiten aber ganz verloren.

I. Augustinus, der aller vortrefflichste vnter allen Kirchenlehrern / so bald nach den zeiten der Aposteln gelebt / vmb das Jahr Christi 370. hat diese bedeutung als in der Kirchen Gottes gebreuchlich gefunden vñ behalten / vñ davon also gelehret vnd geschrie-

ben worden / das hat D. Menzer / nun zum offterumahl erinnert / bishero mit dem geringsten nicht beweisen können / vnd wollen wir ihm hier platz vnd raum lassen darauff er sein Heer vor disz hohe Schlos stellen köne: Kan er aber das nit auffbringen / sondern muß gar hülflos vnd ohne einiges beystimmendes zeugnis der alten vnd newen Kirchenlehrer / bloß stehen / vnd disz Schlos vñ das Heer der alten vnd newen Kirchenlehrern mit seinem blossen Kopff anlaufen. wolan so muß er die sache verlohren geben: Dann man wird ihme je mit mehr

Die bedeutung des Brodtbrechens ist in d'Christlichen Kirchen gebreuchlich gewesen.  
Anno 370

ben: *Cum frangitur hostia, & dū sanguis de calice in ora fidelium funditur, quid aliud, quā Dominici corporis in cruce immolatio, ejusdemq; sanguinis effusio designatur? In sententijs Prospero dist. 2. de consecr.*

als dem einhel-  
ligen Consens  
aller Kirchenleh-  
rern/gleuben.

Das ist: Wann das Brode gebrochen / vnd das Blut auß dem Kelch in den Mund der Gläubigen gegossen wird / was wirdt anders bedeutet als die Auffopfferung des Leibs Christi am Stam des Creuzes / vnd die vergießung seines Bluts auß seiner Seiten?

Item / Die Auffopfferung seines Fleisches / so mit des Priesters hand geschieht (also nennet er das Brodbrechen Sacramentlicher art nach) heist Christi leiden vnd Creutzigung nicht in warheit der that / sondern durch ein geheime bedeutung / *non rei veritate, sed significante mysterio.*

Diese Analogiam vnd deutunge helt August. so hoch das er spricht / *Tractat. 2. in Canon. Ioh. Discipuli Christum non agnoverunt nisi in fractione panis. Et verè, qui non sibi iudicium manducat,*

ducat, & bibit, Christum in fractione panis agnoscit. Das ist/die Jünger haben Christum erkant nicht anders dann am Brodtbrechen. Vnd warlich wer ihme nicht das Gericht isset vnd trincket/ der erkennet Christum an der brechung des Brodts.

D. Wentzerus hat kein zeugen seiner *Opinion* vnd in einung

„

„

NB.

Hierbey ist wol zu mercken/ das Augustinus die *vulgarem fractionem panis* zu Emaus ober Tisch geschehen/ *allegoricè* vnnnd Gleichnis weise ( in massen denn Chemnitius selbstien diese *allegoriam* vnnnd *accommodationem ad doctrinam de Eucharistia in examine* lehret pag. 133. ) ziehet auff das Sacramentliche Brodtbrechen im Nachtmal vnd seine bedeutung/ also das wie die Jünger ober dem Tisch zu Emaus an dem gewöhnlichen Brodtbrechen Christum erkant/ zugleich weise müssen auch alle die jenige im H. Abendmal an der Ceremoni des Brodtbrechens Christum/der seinen Leib für sie gebrochen/ erkennen/ wen sie nicht ihnen das Gericht essen vnd trincken wollen.

Zeuet demnach der H. Augustinus/ daß das Brodtbrechen diene zur seligen erkentnis Christi/ das wie wir sehen/ daß das geheiligte Brodt im Nachtmal gebrochen/ also sollen wir  
vns

vns hierbey erinnern/ das Christus sei-  
 nen Leib für vns am Creuz hat bre-  
 chen lassen/ zur thewren bezahlung vn-  
 ser Sünde: Wer nuh in dieser erkent-  
 nis vnnnd Glauben von diesem Brodt  
 isset/ der gehet würdiglich zum Nache-  
 mal: Wer aber diese erkantnis nicht  
 hat/ der isset ihm das Gerichte: O des  
 grossen vnnnd seligen heilsamen nutzen  
 des Brodtbrechens. So wir denn nu  
 Christum/nach der Lehr Augustini/am  
 Brodtbrechen erkennen sollen / war-  
 umb wil vns denn D. Menzer diß me-  
 dium vnd mittel der seeligen erkent-  
 nis / so Christus in seinem H. Abende-  
 mal verordnet vnd gestiftet / vnd von  
 dem H. Augustino bekant vnnnd geleh-  
 ret/ vergünnen/hinweg reissen vnd ne-  
 men/ ja es Kezerisch vnnnd Calvinisch  
 schelten vnd lestern! o das ist schwere  
 das hat der H. Augustinus/nach eini-  
 ger auß den Vätern niemals gethan/  
 vñ troh Menzero daß er einen einigen  
 zeige. Troh daß er auß allen Büchern  
 Augustini beweise/ daß er irgendt ge-  
 schrieben/Christus habe das Brod tan-  
 tùm vnnnd nur allin der auftheilung  
 halben gebrochen.

Er hat zwar hiebevor mit seinen  
 adherenten in der Abfertigung an-  
 gezogen die 59. Epistolam Augusti-  
 ni

Menzerus hat  
 keinen zeugen  
 seiner opinion  
 vnd meinung.



vnd bedeutung des Brodtbrechens.

ni, darinē steht/*quod panis, qui in mensa Domini est, benedicitur, sanctificatur & ad distribuendum comminuitur.* Aber dieses ist wieder D. Menzerum/ wie solches in vnser Abgenötigten antwort ihm also gezeiget worden/ daß er hiemie bißhero nicht hat dürffen wiederumb auffgezogen kommen. Dann D. Menzerus *comminuit* vnd bricht das Brodt nicht auff dem Altar/ Augustinus aber sagt/ das das Brodt auff dem Tische des H. Erren gesegnet/ *comminuit* vnd gebrochen werde.

Menzerus hat keinen zeugen seiner opinion vnd meinung.

2. D. Menzerus sagt die *comminutio* vnd brechung geschehe *tantum* vnd nur allein der auftheilung halben: Diß *tantum* vnd nur allein/ hat der H. Augustinus weder hie/ noch irgent wol sondern vielmehr das Gegentheil/ wie jcho bewiesen gelehret vnd geschrieben/ nemblich/ das durch das Brodtbrechen das Leiden Christi bedeutet/ vnd Christus für vns gecreuziget am Brodtbrechen im H. Abendmal sol erkant werden/ wann wir vns nicht selbst das Gericht essen vnd trincken wollen.

Wie sollen wir aber Christum/ das er seinen Leib für vns hat brechen lassen/ am Brodtbrechen erkennen/ wenn wir nicht sehen das im H. Abendmal das

B - Brodt

Brodts gebrochen wird / wie die Jün-  
ger zu Emaus gesehen / das der Herr  
das Brodt in gemeiner Mahlzeit / sei-  
ner art vnd weise nach / gebrochen hat?  
Vnd diese bedeutung des Brodtbre-  
chens ist nicht von Augustino allererst  
erdacht / sondern von zeit der Aposteln  
an / in der Kirchen gebreuchlich behal-  
ten / vnd fordere nach ihm / von zeit  
zu zeit propagiret vnd fort gepflanzet  
worden.

D. Mentzerus  
hat kein zeugen  
seiner *opinion*  
vnd meinung.

Anno 450

II. Theodoretus, so bald nach  
Augustino Jahrs Christi 450. gelebt /  
nennt das gebrochene Brodt *typum*  
*passionis*, das ist / ein vorbilde vnd ge-  
melde des Leidens Christi an seinem  
fleisch. *Dialogo 1. & 2.*

Anno 700

III. Beda, so umbs Jahr Chris-  
ti 700. gelebt / vnd wegen seiner son-  
derlichen gaben die Schrifft richtig zu  
erkleren / *Venerabilis* genennet wor-  
den / hat eben diese Lehr vnd Deutung  
Augustini behalten. Dann also schreibet  
er ober das 22. C. *Lucæ: Christus*  
*frangit panem, quem porrigit, ut o-*  
sten dat corporis sui fractionem nõ  
absq; sua sponte futuram, Das ist /  
Christus bricht das Brodt selbst / wel-  
ches er reichet / auff das er damit anzei-  
ge vnd anweise die brechung seines Lei-  
des werde nicht ohne seinen willen ges-  
chehen.

schehen. Merck alhie. Beda sagt/ nicht wie vnser Gegentheil: Christus brach das Brodt allein zum auftheilen/ sondern zur anweisung vnd anbildung der brechung seines Leibes.

D. Wenkerus hat keinen zewgen seiner Opinion vnd meinung.

Vnd von der Summa vnd meinung dieses Spruchs stehen am rand diese wort gesezet: *fractionis mysterium*. Das ist / Das geheimnus des Brodtbrechens/ damit anzeigend, das die Brechung des Brodts nicht seye ein gemein werck so allein der auftheilung halben geschicht / sondern das sie seye ein sonderlich geheimnuß / darinn vns vor Augen gezeiget vnd gewiesen werde die tewre vnd Seeligmachende Brechung vnd Creuzigung des Leibes Christi.

IIII. Diese geheime bedeutung des Brodtbrechens hat | behalten der Vortreffliche Kirchenlehrer Haymo, so alhier im Hessenland zu Hirschfeld / vnd hernach Bischoff zu Halberstadt gewesen / Jahrs Christi 840. Der hat nu hie in Hessenland vor 700. Jahren also gelehret vnd geschrieben in 1. ad Cor. 11. *Christus finitis sollemnis veteris Pascha, qua in commemorationem antiqua liberationis Dei populi de Aegypto agebantur omnibus annis, transit statim ad novam Pascha,*

Ann. 840.

quod in memoriam sua passionis, & nostra redemptionis reliquit frequentandum. Fregit ipse panem, quem discipulis porrexerat, ut ostenderet corporis sui fractionem & passionem non sine sua sponte venturam, sicut ipse ante dixerat: ego habeo potestatem deponendi animam meam, & resumendi.

D. Menherus hat keinen zeugen seiner Opinion vnd meinung.

In welchen worten abermal außdrücklich gesagt wird / Christus habe das Brodt gebrochen / welches er seinen Jüngern gereicht / auff daß er damit anzeigte die brechung seines Leibs / vnd sein Leiden / re. Sagt aber mit nichten / das Christus das Brodt allein der Auftheilung halben gebrochen.

Ann. 1030

V. Lanfrancus, wiewol er der erste Verfechter vnd Verthediger der transsubstantiation vnnnd Verwandlung des Brodts in den Leib Christi contra Berengarium gewesen / jedoch hat er diese Analogiam vnnnd Bedeutung behalten vnd gelehret. Dann also schreibet er: *Sacramentum corporis Christi, quantum ad id spectat, quod in cruce immolatus est ipse Christus Dominus, caro ejus est, quam forma panis opertam in Sacramento accipimus. & sanguis ejus, quem sub vini specie, ac sapore potamus. Ac mox: quorum alterum*

Transsubstantiatio.

*rum quidem dum frangitur, & in populi saluam dividitur; alterum verò effusum de calice ab ore fidelium sumitur, mors ejus in cruce, & sanguinis ejus de latere emanatio figuratur.* Hie wird klärlich gesagt daß durch die Brodtbrechung im Abendmal der Todt Christi am Creuz/ vnd durch die aufgießung des Kelchs die *emanatio* oder auffließung des Bluts Christi auß seiner Seiten am Creuz/ figuriret vnd vorgebildet werde.

D. Menherus hat keinen zeugen seiner *Opinion* vnd meinung.

Analogia

VI. Anselmus, so Lanfranci *discipulus* gewesen/ vnd an seine statt Erzbischoff worden/ Jahrs Christi 1110. hat gleichermassen die *analogiam* vnd bedeutung des Brodtbrechens behalten. Seine wort lauten also vber die Epistel 1. Cor. 11. *Christus fregit panem, ut ostenderet corporis sui fractionem:* Das ist / Christus hat das Brodt gebrochen/ auff daß er damit vor augen stellet die brechung seines Leibs. Sagt aber nicht/ Christus hat das Brodt gebrochen allein der auß heilung halber.

An. 1110.

VII. Eben diese Anbildung vnd bedeutung hat auch Gratianus vnd mit ihm der Glossator behalten *de Consecr. dist. 2. Ne obliuiscamur, quod semel factum est, in memoria no-*

An. 1150.

*stra fit omni anno, quoties pascha celebratur; non quod toties Christus occiditur, sed tum anniversaria recordatio anni repræsentat, quod olim factum,*

*& sic nos facit moveri, tanquam videamus præsentem Dominum in cruce. Vbi Glossa habet; Immolatio Christi pro nobis in cruce facta in sacramento corporis Christi, & sanguinis eius repræsentatur. Item: Christus in hoc mysterio moritur. id e. ejus mors repræsentatur, dum frangitur. Das ist/ der Todt Christi wird angebildet/ wann das Brodt ins Abendmal gebrochen wird.*

Eben dieses haben auch forderst behalten die Scholastici, als Petrus Lombardus, welcher die fraction vnd brechung des Brodts nennet eine repræsentationem passionis & mortis Christi, das ist eine Anbildung der Marter vñ Todts Christi/ *lib. 4. dist. 12. c. 3.* Der gleichen zeugnissen künden auß dem Thoma Aquinate vnd andern Scholasticis, wenn es von nöthen were/ herbey gebracht werden: Aber wir wollens vmb geliebter färhe willen bey diesen eingeführten 7. zeugen bleiben lassen/ der hoffnung sie werden zum gründlichen vnd glaubwürdigen beweisthumb jederman genug sein. Siche

Menkerus hat seinen zeugen seiner opinion vnd meinung.

Siehe also haben die *H. Patres* vnd *Alten Kirchen* Lehrer / die Ceremoni des Brodtbrechens auß den Worten des Nachtmals genennet eine *designatio* oder bedeutung / ein *mysterium* vnd Geheimnis / ein *typum* vnd Bilde / dadurch die *Passion* vnd *Creuzigung* des *Herren* figuriret, representiret vnd angebildet werde: keiner aber / auch nicht einer / ist auß allen Vätern der diese Bedeutung vnd Anbildung / wie *Jo. D. Menzerus* thut / verkehret vnd verlestert hat / keiner ist auß allen Vätern der jemals gelehrt oder geschrieben / *Christus* habe das Brodt im *H. Nachtmal* allein der auftheilung halben gebrochen. Wann aber dieses *D. Menzer* *Jo* lehret / so ist auß vorigem offenbar / daß er eine *Nagelnewe* / vnd in der *Christlichen Kirchen* bey den *Heiligen Vätern* vnerhörte Lehr im *Heiligen Abendmal* einführet / vnd darauff die heilsame Lehre von dem *mysterio* vnd Geheimnis der *H. Ceremoni* des Brodtbrechens / welche die *H. Väter* mit fleiß getrieben / heraus reisset / vnd die Kirche Gottes dieses *mysterij* vnd Geheimnis im *H. Sacrament* beraubet. Wer ist nun hie ein *Nemling*? Wer ist hie ein *Sacramentirer*? Wann aber *D. Menzer* sich dieser newerung mit den zeugnissen der *antiquitet*, nicht benehmen kan: so ist's vmb sonst / daß er sich mit dem zeugnis *P. Rami*, *P. Martyris*, *G. Musculi*, zu schützen vermeinet. Denn wir fordern alhie zeugnis der alten Kirchenlehrer zu beweisen das die Deutung des Brodtbrechens alt vnd nicht newe sey. Nun aber sindt *Ramus*, *Martyr*, *Musculus*, *Neoterici* vnd neue Schribenten / zugeschweigen das *Doctor Menzercus* *Ramum* für keinen *Theologum* oder Kirchenlehrer wirdt erkennen.

NB.

Summarischer Bericht p. 84

Zu dem so hat weder Martyr noch Musculus das Men-  
kerische tantum vnd nur allein gelehret / sondern das  
Gegentheil / wie wir allezeit hievon geredt / findet sich  
ausdrücklich beyhm Guoltgango Musculo: *Fractio, in-*  
*quit, referrri potest ad corporis Christi passionem signifi-*  
*candam, quanquam non minus spectet distributionem.*

*Item: Panis igitur est, qui frangitur in ipsa communiore,*  
*sed propter communicationem proprietatum, quod sym-*  
*boli est, transfertur ad rem significatum. 1. Corinth. 11.*  
*Item in locis Communibus ait: quod verbum frangendi*  
*attinet, quod Paulus habet, usus est eo Dominus, ut se sa-*  
*cramentali panis fractioni accommodaret.*

Wann dann dieses nun also klerlich erwiesen / so  
halten wir hie D. Menker für sein obgedachtes auß-  
drückliches erbieten / vnd schliessen auß seinen Worten  
also: D. Menker verheißt sich vnd spricht / wenn D.  
Schönfeld auß den Worten der Stiftung erweisen vnd  
darthun wird, das eben zu dem ende das Brodt im N.  
Abendmal gebrochen worden / daß es die *passion* durch  
bedeutung an bilden soll / so sind wir vhrbietig mie ihm  
gleich zustimmen vnd zuzuhalten.

Nun zweiffel ich gar nicht / es werde D. Menker  
vnd jederman erkennen vnd bekennen / das solche bedeu-  
tung nicht mit D. Schönfeldis / sondern mit den klaren  
zeugnissen der H. Väter / auß den Worten des Nache-  
mals genommen / vber genugsam erwiesen vnd darge-  
than sey.

Derwegen muß D. Menkerus entweder seinem  
öffentlichen erbieten vnd verheißung nach / nunmehr mit  
vns gleich stimmen vnd zuhalten / oder aber er muß alle  
diese Väter dieser jrer Lehr vnd bedeutung halber Zwin-  
gisch



glisth vnd Calvinisch schelten/ vnd sich höher düncken vñ  
aufgeben/ als alle diese Väter vnd Lehrer der ersten N.  
Kirchen Gottes. Nie wehle nun D. Menkerus welchs  
er thun wil. Nie vrtheile/ wer vrtheilen kan / ob wir vñ  
der D. Menkerus den sieg / vñnd das hohe Schloß er-  
halten: Für eins.

Nun fürs ander von der frage, warumb Christus  
das Brechen von seinem Leibe gebraucht / vñnd gesagt/  
mein Leib der für euch gebrochen wird. ob ers gesagt vñnd  
der Analogi der brechung des Leibs Christi mit der bre-  
chung des Brodts/ oder aber vñnd der Analogi vñnd ähñ-  
lichkeit willen zwischen der Brechung des Leibs Christi  
vñnd dem Todt der Sचेcher/ denen die Bein zerbrochene  
Über diese auflegung hat nun D. Menkerus viel von  
dem tropo disputiret, jeso aber schreibet er: Es ist die Summae  
ganze disputation, was tropi speciem belanget. Rhe- rischer Be-  
torica/ vñnd gehöret zur Philosophia. Vñnd gilt mir richt p. 85  
an meinem ort durch auß gleich: Wann die sach vñnd S. ”  
Pauli wort / vñnd ihre meinung an sich selbst richtig / es ” NB.  
mag ein jeder den *tropum* nennen/ wie er selbst wil / vñnd ”  
können es die *Rhetores* in der Schulen außführen. In ”  
der Kirchen kan man der *disputation* von den *tropis* oñ-  
schaden vñnd nachtheil der Seeligkeit wol entrathen:  
Bishero D. Menkerus.

Warumb hat man aber bishero ein solch Schul-  
gezenck vñnd gewerre des tropi halben gemacht? Aber  
Gott sey lob/ das wir nuhmehr so weit kommen sein/ vñnd  
diese vñnötig erregte *disputationes Rhetoricæ*, wie wir in  
vnserm Endtlichen Berichte gelehret/ fallen lassen. Nun  
wollen wir / demnach das Schulgezenck vñnd *disputiren*  
von den *tropis* auß dem weg gerumet ist/ bald vñnd leicht-  
lich finden/

lich finden / was wir haben sollen / ob vnser oder Menschen  
meinung vnd erklerung der wort Christi ( vor euch ge-  
brochen ) richtig seye / vnd das hohe Schloß erhalten  
könnē.

**D** Nsere meinung  
vnd erklerung ist  
diese: Der HErr  
Iesus brauche das Wort  
Brechen / von seinem Leib  
wegen der brechung des  
Brods / darmit die ver-  
gleichung vnd ähnlichkeit  
zwischen der brechung des  
Brods / vnd der brechung  
seines Leibs anzuzeigen / vñ  
werde das Wort *uoluit* vñ  
der (brechung) zugleich vñ  
dem Brode vnd von dem  
Leib Christi in den Wor-  
ten des Nachtmals gesagt  
wegen der ähnlichkeit / so da  
ist zwischen den beiden al-  
so: wie der HErr mit der  
Brechung des Brods sie-  
het / weiset vnd deutet auff  
die brechung seines Leibs:  
also siehet er mit dem wort  
Gebrochen zu rück vnd  
siehet auff das Brodbre-  
chen / darauff eine solche a-

**D** Mensch hat  
dise meinung  
vnd Ausle-  
gung: Christus habe  
zwar das wort (Bre-  
chen) von seinem Leib  
Tropice vnd figürlich  
gebrauchet / Sehe a-  
ber damit nicht zurück  
auff die brechung des  
Brods / sondern auf  
ein ander Brechen.  
Was ist aber das?  
Der Nachbericht ant-  
wortet vnd spricht /  
*pag. 72. Fractio proprie  
est ossium, ab ossibus igitur  
transfertur ad alia.* Dar-  
auff macht er nu eine  
solche Analogiam vñ  
ähnlichkeit: Wie die  
Schecher vnd ande-  
re /

analogi vnnnd vergleichung  
entstehet: wie das gesegne-  
te Brod/ welches der Herr  
nennt seinen Leib / in der  
stiftung des Nachtmals  
gebrochen / also werde  
auch sein Leib mit viel  
schmerzen/darzu sein Herz  
mit angst zerbrochen wer-  
den. Das ist vnserer runde/  
klare/vnnnd deutliche mei-  
nung vnd erklärung dieses  
Spruchs.

re / denen die Beine  
zerbrochen vn̄ zersto-  
sen werden / einen  
Schmerzhlichen vnnnd  
schmerzhlichen Todt  
leiden: Also habe der  
Herr Christus einen  
Schmerzhlichen vnnnd  
Schmerzhlichen Todt  
erlitten.

Erkleret also die  
brechung des Leibs  
Christi/mit dē (Cru-  
cifragio) Beinbrechen/oder wie er nu den tro-  
pium weiter sucht mit dem Todt der Schecher  
vnd anderer Geradtbrechten Vbelthäter / da  
doch in den worten der Stiftung des Nach-  
tmals gar kein wort von dem Todt der Sche-  
cher oder Geradtbrechten stehet / noch dan-  
noch wil D. Menker alle Welt bereden/seine  
erklärung vnd meinung seye auß den klaren  
worten des Nachtmals genommen / vnd gibe  
vor / wann schon die brechung des Brodts/  
die Passion Christi bedeute / so könne doch nit  
erwiesen werden daß das wort Brechen/von  
dem Leib Christi vmb der brechung des  
C 2 Brods

**Brodts / vnd der ANALOGIA**  
 willen / gesehet werde: Dann / spricht er/  
 (Summarisch Bericht pag. 83.) es seind viel  
 feiner Bedeutung im H. Abendmal. 1. wird  
 vns im H. Abendmal angebildet vnd vorge-  
 stellet / die hohe liebe Gottes in der Passion  
 des H. Xren / durch die ware Niesung des  
 Leibes Christi (NB. Das vnichtbare / wird  
 durch das vnichtbare vorgebildet / vnd für  
 Augen gestellet: was ist das für eine seltsame  
 vorbildung vnd Analogia?) 2. Das geseurte  
 Brodt gibt auch eine feine Deutung: Dann  
 gleich wie der Sawerteig / einen gantzen Teig  
 verseuret: Also werden wir im H. Abendmal  
 durch Christum geheyliget. 3. Das vngese-  
 seurte Brodt habe auch eine feine bedeutung:  
 Dann gleich wie das Brodt ohne Sawerteig  
 ist: Also ist auch Christus rein / heilig / vnd  
 ohne Sünde / vnd sol vns auch erinnern / das  
 wir sein ohne Sawerteig der Schalkheit vnd  
 Bosheit. Vber das sagt er im Nachbericht  
 pag. 66. Man kan bey dem Brootbrechen  
 viel deutung finden: in massen dann D. Men-  
 kerus vber diese / noch dreherley Analogias  
 vnd vergleichung machet zwischen dem Brod  
 vñ Leib Christi / welche sine der Endtliche Be-  
 richt

richt pag. 12. fürgehalten. Siehe so mancherley Analogias/anbildung vnd bedeutung setzet Menkerus vnd lest sie passiren: Wann wir aber sagen/ gleich wie das Brodt im H. Abendmal gebrochen wird / also seye der Leib Christi am stam des Creutzes für vns gebrochen/ das schilt vnd lestert er als eine Zwinglische vnd Galvinische Deuteley. Nun es stehe zum beweiß: Dann es ist nicht genug das ich/ oder D. Menker etwas sage/ sondern es muß bewiesen sein / vnd sol weder ich noch Menker eine sondere vnd newe erklerung der wort Christi/ für euch gebrochen/ erdichten vnd der Kirchen Gottes auffdringen. Derowegen/ wollen wir nu sehen/ ob unsere/ oder D. Menkers meinung vñ außlegung der wort Christi/ in der Kirchen Gottes/ vnd sonderlich Augspurgischer Confession vor vns/ gebrauchet/ vnd von welchen Lehrern sie gebrauchet worden.

## Beweyß.

**A**S unsere meinung vnd erklerung der Wort Christi in den Kirchen Augspurgischer Confession

## Beweyß.

**A**S aber D. Menkeri außlegung der wort Christi für euch gebro-

vor uns geführet vnd ge-  
 trieben worden / das wö-  
 len wir mit 7. zeugen vnd  
 vornchmen Lehrern / so e-  
 ben diese meinung / theils  
 in Schwaben / ja auch im  
 Churfürstenthumb Sach-  
 sen / wie dan auch im Chur-  
 fürstenthumb Branden-  
 burg öffentlich gelehret /  
 vnd durch den Truck jeder  
 man dasselbige zu berich-  
 ten. *publicirt* haben / kler-  
 lich vnd zu aller gnüge be-  
 weisen vnd darthun.

Erstlich sagen die in  
 Schwäbisch Hall versam-  
 leten Theologi sämpelich  
 in ihrem Anno 26. *publi-*  
*cirten*, vnd von Luthero  
 selbst approbirten / vnd mit  
 einer Vorrede *commen-*  
*dirtien* vnd gelobten *Syn-*  
*grammate*: Christus di-  
 cit corpus suum frangi,  
 quia panis frangitur.

NB.

*Quis igitur inique feret à*  
*nobis, si dixerimus corpus*  
*Christi tractari, & denti-*  
*bis atteri? non quòd hac*  
*corpori Christi, sed quòd*

gebrochen / mit dem  
 Todte vnd der ver-  
 gleichung der Sche-  
 cher / oder anderer ge-  
 radbrechten Vbelche-  
 ter / denen die Beine  
 zerstoßen vnd zerbro-  
 chen werden / jemals  
 von anbegin der Chri-  
 stlichen Kirchen / bis  
 auff diesen Doctor /  
 von jemand auß den  
 alten Vätern / oder a-  
 ber auß den Lehrern  
 Augspurgischen Con-  
 fession / in Hessen / in  
 Schwaben / in Sach-  
 sen / in Brandenburg /  
 noch irgendet wo in der  
 Evangelischen Kirche  
 vnd denen / so Men-  
 herus selbst für Luthe-  
 risch helt / geführet vñ  
 gebraucht worden /  
 Das hat er bisshero /  
 so dick vnd offte erin-  
 nert

pani, qui est corpus Christi convenient? Hinc est quod corpus frangitur, quia panis frangitur.

Hie wird außdrücklich gelehret/ vnd bekant/ daß der Herr Christus die Erweichung seines Leibes eine Brechung nennet/ darumb/ weil das Brodt im H. Abendmal gebrochen wird/ vnd nicht darumb/ weil den Scheckern die Wein zerbrochen.

Wann dan Lutherus diß Buch vnd die darin verfaßte Lehr approbirt/ so ist offendar / daß er ihme diese *analogi* vnd vergleichung des Brodtbrechens mit der brechung des Leibs Christi nicht hat mißfallen lassen. Das aber der *Synodus* in Schwäbischen Hall/ oder Lutherus diese *Menscherische* Auflegung geführet/ das kan von ihnen nicht gesagt werden. Kan nun Do. *Menserus* diese seine meinung weder auß *Brenio* noch *Luthero* erwei-

neret mit thun können/ sondern schweiget still vnd sol Tacitus antworten. Diß aber ist *Menseri* Phrasis/ die wir ihm auß dem *Summaris*. Bericht (p. 132.) heimschicken. Ist aber diß nit war/ so haben wir ihm hie platz gelassen/ da zeichne vnd schreibe er auß die seltige / so seiner meinung von anfang der Kirchen Gottes gewesen. Kan er aber das nicht thun/ so gebe er *GD* die Ehre / vnd bekenne daß er vnrecht habe.

Lutherus hat ihm die analogiam nit mißfallen lassen.

weisen/ wie ist er dann hie Lutherisch?

Wengerus hat keinen zeugen seiner neuen opinion vnd ansehung.

2. Zu dem haben die Theologi zu Lübingen diese analogi vnd ähnligkeit bestendig behalten/ im Buch genennet *Refutatio Orthodoxi consensus*, darin sie pagina 188. also schreiben: *Sacramentalis immolatio, qua sacerdotis manibus fit, rei absentis, videlicet passionis & mortis Christi memoriam re-*

*novat. Item pag. 442. Qua de analogia panis ad corpus, & fractionis ad traditionem in mortem scribunt, respondemus: Aliter est panis corpus Christi, quod realiter adest, & distribuitur, aliter passio Christi tempore & loco absens in fractione seu distributione adumbratur. Hie wird ja klärlich besandt vnd gelehret/ daß durch die Brechung des Brodts die Passion/ Leiden vnd Todt Christi adumbriret, angebildet vnd in gedecknuß renovirt, vernewert vnd bekrefftiget werde.*

Summas  
stischer Be  
acht p. 82

Ob aber wol D. Wengerus diesen Sonnenklaren Spruch mit einer trüben Wolcken zuverdunkeln vermeinet/ vnd schreibt / das hier *fractio* vnd *distributio* nach S. Pauli spruch für eins gehalten/ vnd dadurch die Sacramentliche handlung im Abendmal verstanden werde / so thut doch solches nichts zur sachen: Denn es sagen die  
Wir



Wirtenberger hie außdrücklich zwey-  
erley. Erstlich/ das zwar die analogia  
panis ad corpus darumb nit stat ha-  
be/ dieweil der Leib Christi wesentlich  
gegenwertig sey / vnd derowegen nicht  
dürffe adumbrirt vnd angebildet wer-  
den: de qua ratione hîc disputandi  
locus non est.

D. Wentzerus  
hat keine zeugt  
seiner neuen  
Opinion vnd  
auflegung.

Sârs ander aber daß die Passio  
vnd das Leiden Christi/ dieweil dieselt-  
bige tempore & loco absens abwes-  
send vnd vorlengst einmahl zu Jerusa-  
lem geschehen / vnd nit jcho in vnserm  
Abendmal geschicht oder præsens ist/  
wie der Leib Christi im Nachmal ad-  
umbrirt vñ angebildet werde: worin?  
In fractione seu distributione, Im  
Brodtbrechen oder auftheilung/sagen  
die Tübinger. Ob aber nun die di-  
stributio das auftheilen/oder aber die  
fractio panis die Passion Christi ad-  
umbrire vñd anbilde / das ist auß  
dem allgemeinen Consens der Alten  
Väter droben zur genüge außgefâh-  
ret. Dieweil auch die Tubingenses  
althier distinguiren inter panem coe-  
nae & fractionem, so ist offenbar/das  
sie durch das Brechen nicht die ganze  
handlung des H. Abendmals verstan-  
den/ sondern nur ein stück desselbigen.

D

Über

3. Ueberdij hat Iohannes Schopffius Abt des Closters Blaubiern in Wirtemberg in seinem Buch *Academia Christi* genennet/ vnnnd Anno 93. durch den Truck publicirt. diese *Analogiam* behalten/ da er diese meinung *Lanfranci* vor sich/ als recht pag. 163. citirt vnnnd anziehet: *Sacramentum corporis Christi quantum ad id spectat, quod in cruce immolatus est ipse Christus Dominus, caro ejus est, quam forma panis opertam in sacramento accipimus, & sanguis ejus, quem sub vini specie ac sapore potamus. Ac mox: Quorum alterum quidem dum frangitur & in populi salutem dividitur, alterum vero effusum de calice ab ore fidelium sumitur, mors ejus in cruce & sanguinis ejus de latere ematatio figuratur.* Mit welchen worten klerlich bekandt wird/ daß durch das Brod so gebrochen vnnnd aufgetheilet wird/ der Todt Christi am Creus/ vnd durch das jenig/ so auß dem Kelch gegossen mit dem Munde der Gläubigen empfangen wird/ die fließung des Bluts Christi auß seiner seiten figurirt vnd angebildet werde. Bissher die Wirtenberger / deren keiner niemala die wort Christi: Für euch gebrochen/ mit dem Todt der Schecher/ denen die

D. Menkerus hat keinen zeugen seiner neuen *Opinion* vnd auflegung.

Beine:

Beine zu brochen/ erkläret hat/wie D.  
Menkerus thut: Folgen die Theolo-  
gi in Sachsen.

4. Desgleichen hat in Sachsen  
auch Flacius Illyricus in Clave scri-  
pturæ eben diese vergleichung bekant/  
da er spricht: *Quia Christus in cæna  
panem fregit & distribuit, ideo mox  
crucifixionem corporis sui fractionē  
vocavit, inquit, Quod pro vobis fran-  
gitur.* Hie wird abermal klerlich be-  
kandt / daß der HErr die Creuzigung  
seines Leibs eine brechung nennet / vmb  
vnd von wegen der Brechung des ge-  
segneten Brodts / nicht wegen der bre-  
chung oder zerstoffung der Beine / so  
zwar an den Schemern / mit nichten  
aber an Christo geschehen ist.

5. Noch klärer vnd deutlicher al-  
ber hat Erasmus Sarcerius, (so ein  
Vornehmer Theologus vnd Super-  
intendens zu Eisleben / zu Leipzig /  
vnd endlich zu Magdeburg gewesen/  
vnd Anno 1552. von Churfürst Mo-  
rigen zu Sachsen mit Philippo Me-  
lanthone auff das Concilium Tri-  
dentinum ist abgefertiget gewesen /  
wiewol sie vnterwegens miteinander  
von Nörenberg zurück wegen des  
Kriegs gefordert worden) schreibet in  
seinem Buch/ genandt / Kurzer Be-  
D 2 richte

D. Menkerus  
hat keinen zeu-  
gen seiner neu-  
wen *Opinion*  
vñ auflegung.

richt/ Auflegung vnnnd handlung des Leidens vnd Sterbens vnfers Herren Jesu Christi/ gedruckt zu Leipzig Anno 1553. Warumb hat Christus das Brodt gebrochen? Antwort Zum Zeichen das auch sein Leib mit vergießung seines Bluts würde für das Menschliche Geschlecht zerbrochen werden. Derohalben auch der Apostel 1. Cor. 11 die wort des Nachtmals also beschreibet: Nehmet hin/ Eßet / das ist mein Leib / der vor euch gebrochen wird.

Siehe hie ist beydes gelehret/ erstlich/ das gebrochene Brodt sey ein Zeichen der brechung des Leibes Christi: Vnd fürs ander/ das wegen der Brechung des Brodts der Herr Christus daß brechen von seinem Leibe prædicirt vnd gesagt habe/ mit nichten aber spricht Sarcerius, das die Brechung des Leibs Christi mit dem Tode der Schwächer solle verglichen werden / wie Menegerus thut.

6. Gleicher weiß hat D. Io- han Haberman/ so Professor Theol. zu Wittenberg: vnd hernach Superintendentens zu Zeitz vnd Naumburg gewesen/ dessen Bücher hin vnnnd wieder sehr

D. Menze. hat keinen zeugen seiner neuwen opinion vnd auflegung.

seht gemein vnd gebreuchlich/ diese Analogiam öffentlich bekant vnd gelehret in seiner Postill vber die Epistel am Grünen Donnerstag/ vnd zwar eben vber diese wort des H. Erren (der für euch gebrochẽ wird) Diese wort/ sprichet Habermã/ legen die drey Euangelisten auß vnd sprechen/ der für euch gegeben wird/ das ist/ für euch ist er auff geopfert vnd in den Tode gegeben. Wieswol der Leib Christi nicht ist zerbrochen worden/ sondern ganz blichen/ nach der Weissagung/ Ihr solt ihm kein Wein zerbrechen. Exo. 12. vnd Ioh. 19. So siehet doch S. Paulus mit diesem wort auff die Brechung des Brodts / Dann wie das Brodt mit Henden gebrochen wird/ also solt der Leib des Herren mit viel schmerzen vnd leiden/ dazu sein hertz mit schmach vnd angst zerbrochen werden. Siehe hie vergleichet D. Haberman außtrücklich die Brechung des Leibs Christi mit dem Brodtbrechen/ vnd nicht mit dem Weinbrechen oder Tode der Sचेcher/ welcher er auch nicht gedencet.

Vnd diese erklerung ist also gar

D. Menke hat  
keinen zeugen  
seiner neuen  
opinion vnd  
auflegung.

Protasia.

Apodosis.

untadelich gehalten worden/ daß auch dieselbe von Simone Donnero Predigern zu Zeitz in seiner translatione latina dieser Postill Anno 1587. zu Leipzig gedruckt / ist wiederholet mit folgenden Worten: Tres Evangelistæ hæc verba (quod pro vobis frangitur) interpretantes dicunt: Quod pro vobis datur, hoc est, quod pro vobis victima factum in mortem est traditum, Licet corpus Christi fractum non sit, sed integrum reservatum juxta vaticinium: Non os illius confringetis, Exodi 12. & Johan. 19. Respicit tamen Paulus his verbis ad fractionem panis, & ad corpus Christi ipsa refert. Quemadmodum enim manibus frangitur panis: Ad eundem quoq; modum corpus Christi multis tormētis, & cruciatibus percuti, & contundi, adeoq; cor ejus contumelia & anxietudine frangi debuit. Bishero auch die Sächsische Theologi, darunter keiner diese Menzerische auflegung von der Schächer Tod jemals über diese wort Christi geführet hat.

Folget wie diese Analogia auch im Churfürstenthumb Brandenburg ist gelehret vnd bekant worden von Simone

D. Menzerus hat keinen zewgen seiner neuen opinion vnd auftheilung.

Protasis.

Simone

Apodosis.

Simone

mone Gedicco Churfürst: Bran-  
 denburgischen Hoffprediger / so vnser  
 wissens noch im Leben vnd Ampt ist/  
 vnd so ein steiffer verthetiger oralis  
 manducationis corporis Christi ist/  
 als Menkerus immer sein kan / hat die-  
 se Lehr als recht vnd richtig gehalten/  
 das er sie auß dem Haberman / wie  
 sichs ansehen lest / von wort zu wort  
 außgeschrieben / vnd in zweyen vnder-  
 schiedenen Predigten vnd orten seiner  
 Postill / pag. 133. vnd 478. gesetzt / vnd  
 andern Leuten zur Lehre in offentlichen  
 Truck vor geschrieben vnd publicire  
 hat. Seine wort lauten also: Es wird  
 das Abendmal genennet fractio pa-  
 nis, das Brodtbrechen. Dann also  
 führet hie Paulus die wort Christi ein:  
 Dis ist mein Leib der für euch gebro-  
 chen wird. Dis legen die drey Euan-  
 gelisten auß vñ sprechen: Das ist mein  
 Leib der für euch gegeben wird / wiewol  
 der Leib Christi nit ist zerbrochen wor-  
 den / sondern ganz blichen / nach der  
 weissagung: Ihr solt ihm kein Wein  
 zerbrechen. So siehet doch Pau-  
 lus auff die Brechung des  
 Brods / vnd zeucht es auff den  
 Leib Christi: Dann gleich wie das  
 Brodt mit Henden gebrochen / also sol  
 der

D. Menkerus  
 hat keinen zeu-  
 gen seiner neu-  
 wen *Opinion*  
 vnd außthei-  
 lung.

Protasis.

Von der Sacramentlichen Analogia

Der Leib des H. Erren mit viel Schmer-  
zen vnd Leiden zuschlagen / darzu sein  
Herz mit schmach vnd angst zerbrochen  
werden. *Calumnia mihi; frangit cor.*  
Die schmach zerbricht mir mein Herz.

D. Menkerus  
hat keinen zeu-  
gen

Hie wird abermal das wort (für  
euch gebrochen) gezogen auff das  
Brodbrechen / vnd nit auff das Wein-  
brechen der Schecher / vnd wird die  
Breckung des Leibs Christi außdrück-  
lich verglichen mit der brechung des  
gesegneten Brodts im H. Abendmal/  
vnd nicht mit der Weinbrechung der  
Mörder / so auff dem Nichtplaz ge-  
schicht. Vnd diese *Postilla Geddic-  
ci* wird nicht allein in der Mark / son-  
dern auch hin vnd wieder in andern  
Landen / wie dann auch alhie in Hes-  
sen von vielen *Pastoribus* gebraucht/  
vnd ist kein zweiffel daß diese *Analo-  
gia* vnd erklerung von vielen Pfarre-  
henn nach gepredigt / von andern Leu-  
ten theils gehört / theils auch gelesen  
vnd gelernet worden.

Siehe also haben wir nicht auß  
Zwinglio / nicht auß Calvino / sondern  
auß vnd nit dem zeugnis der Alte Vä-  
ter vnd der Lutherischen Theologen  
selbst erwiesen / das von der zeit der A-  
posteln an bis auff gegenwertige stund  
die Lehre von der tröstlichen bedeutung  
des



der H. Ceremoni des Brodtbrechens jederzeit in der  
 Christlichen Kirchen geführet/ vnd das die wort Christi  
 im Nachmal (für euch gebrochen) von der vergleichung  
 mit dem Brodtbrechē durch D. Haberman, D. Gedic-  
 cum vnd andere eben / also/ wie durch vns/ erkleret wor-  
 den. Was kan oder mag hierauff beständiges geants  
 wortet werden? Es hat zwar D. Menzerus in seiner  
 analysi 7. syllogismorum, die er im Summarische be-  
 richt so hoch rühmet/ auff das ihm vorgelegte zeugnüß  
 D. Gedicii geschrieben: Aliud est Homilias scribe-  
 re, in quibus popularis est sermo, aliud contra ve-  
 ritatis hostes pressè disputare; Das ist/ es ist ein ands  
 Predigern halten vnd schreiben / in welchen man einfels-  
 tige reden brauche/ ein anders aber ist es / wan man  
 eygentlich wieder die feinde d̄ warheit disputiret. Bis-  
 hero Menzerus. Antwort: Das ist gar vngereimbe  
 vnd Buthelogisch/ das/ wan ein Prediger/ als Gedic-  
 cus, auff der Kanzel diese analogiam lehret/ oder in sei-  
 ner Postil schreibet/ so solle es passiren vnnnd rechte sein/  
 wann man aber in den Schulen dasselbig lehret / so sey  
 es nicht rechte. Ey was will hie für ein Latein oder  
 Theologia werden? Das dasjenige auff der Kanzel  
 vnd in der Kirchen gelehret rechte sey/ in den Schulen a-  
 ber proponirt vnrecht sey. Verendert sich dann nun  
 die warheit mit enderung des orts? Soll man in den  
 Schulen etwas / als vnrecht; Kezerisch / Zwinglisch  
 verwerffen/ Auff der Kanzel aber soll mans als rechte  
 der Christlichen gemein proponiren vnd Lehren? Soll  
 nun von einem ding in der Schulen schwarz / auff der  
 Kanzel weiß gesagt werden? Oder das noch mehr istz  
 Ist es rechte vñ passiret/ das D. Gediccus, D. Haberman,

vnd andere in ihren Homilijs, Predigten/vnd öffentli-  
 chen Postillen / so auch hier im Lande zu Hessen von  
 den Pfarhern gebraucht werden/ die analogiam geleh-  
 ret haben: vnd von niemandt derowegen/ auch von D.  
 Menkero selbst nit, können verkehrt werden: wie kombe  
 es/dann/ das/wan wir eben das vnd nichts anders / leh-  
 ren/ vnd Predigen/dasselbige Menkero muß Calvinisch  
 vnd zwinglisch heissen? Wöcht man allhie nicht  
 billich mit Christo sagen: So ich die Teuffel austreib  
 durch Beelcebub, durch wen treiben sie dan ewere  
 Kinder auß? Wer ist so schlecht oder einfältig/ der diese  
 Vntheologische vnd vngereimbtie Antwort/ so nit wei-  
 ter zu widerlegen werth ist/ nicht erkenne vnd greiffe?  
 Wie darff dann Menkerus diese seine analysin so hoch  
 rühmen? Diese einige grobheit zeiget genugsam ahn /  
 daß sie nit werth seye/ darüber man sich mit sonderlicher  
*responsion* bemühen solle. Vnd ist diese antwort so gar  
 nichtsgüldig / daß auch D. Menkerus dieselbige im  
 Summarischen berichte / da er hierauff hets antwortten  
 sollen / nicht hat widerbringen dürffen / sondern sich  
 zweyffels ohne derselben schemen müssen.

Derowegen bleibet vnser meining / als ein ver-  
 stes Schloss/mit dem heer der Alten vñ newe Kirchen leh-  
 rer wol besetzt vnd verwaret. Schliessen demnach mit  
 D. Menkeri worten: Nachdem wir die sach vnd S.  
 Pauli wort vñ ihre meining an sich selbst richtig haben/  
 nach dem einhelligen consens der vornemen Kirchens-  
 lehrer / so mag nun ein ieder den tropum nennen wie  
 er selbst will/ vñ können es die Rhetores in den Schulen  
 außführen. In der Kirchen kan man der disputation von  
 den tropis / so da eigentlich nicht zu der *Theologia*, son-  
 dern zur *Philosophia* gehöret/ ohne schaden vnd nach-  
 theil

Summa-  
 rischer Be-  
 richt p. 85

theil der seligkeit wol entrathen. Was denn dem also/so  
 ist es umbsonst/vergeblich/vnd dieser seiner eigenen mein-  
 ung vnd sentenz zu wieder/ das D. Menzerus so viel  
*de tropo* dieses worts ( gebrochen ) beydes wider unsere  
*Metaphoram*, vnd vor seine *Synecdochen speciei* in sei-  
 nem Summarischen berichte *disputaret* hat. Deroweg-  
 en wir auch diese *disputation*, als hieher vñ zur Theo-  
 logia nicht gehörig/gang vnd gar hiermit abschneiden/  
 vnd wollen dieselbige / D. Menzeri eigenem erkentniß  
 nach/ den *Philosophis* vñnd *Rhetoribus* in den Schülern  
 aufführen lassen: Die werden dan wol finden vñnd se-  
 hen/ das unsere *metaphora* weit richtiger dan *Mentze-  
 ri synecdoche* sey. Denn 1. werden sie auß der obgesetzten  
 meinung vñ wortē der Theologen (*corpus frangitur quia  
 panis frangitur*; Item: Gleich wie das Brod gebrochen/  
 also soll der Leib Christi gebrochen werden) wol sehen/  
 das kein ander *tropus*, dan die *metaphora* hie zu machen  
 sey. 2. Hat in dem wort (gebrochen) D. Hunius wieder  
 die Anhalter/ vnd D. Vietor im gegenberichte / vnd D.  
 Menzerus selbst in der Rettung / die *metaphoram* be-  
 fandt. 3. Weil das wort (*κλάσθαι*) brechen beydes von  
 dem geheiligten Brodt/vnd dan von dem H. Leib Chri-  
 sti in einem *contextu* vnd beschreibung des Nachtmahls  
*pradicirt* vnd gesagt wird: So ist ja klar vnd offens-  
 bar/ das diese beide/ das geheiligte Brod / vnd der Leib  
 Christi *conveniren* vñ *ubereinkommen* in diesem *tertio*,  
 nemlich in *fractiōe* im brechen / vnd das derowegen  
 diese beyde/ das gesegnete Brodt vñ der Leib Christi/ ein-  
 ander *analogia* seyen im brechen: welches wort (*κλάσις*  
 brechen) *proprie* vnd eigentlich vom geheiligten Brodt/  
*tropicè* aber vnd *metaphoricè* von dem Leib Christi ge-  
 sagt/vnd also erkleret wirt: Wie das gesegnete Brodt

in fractione in der brechung nicht ganz gelassen/sondern gewaltsamer weise von einander gebrochen wird/ also sey auch der Leib des Herren in fractione seu passione sua mit ganz gelassen/sondern gewaltsamer weise an seinen Händen / Seiten vnd Füßen zerfleischet vnd von einander zerrissen worden. Das wir nun unsere meinung ferner zu erkleren/vnd die beschwerliche aufflage gegen theils ab zulehnen/ sagen: Wir verstehen durch das wort *κλάσις* od brechung nit die zerstücklung/sondern die *solutionem continui*/daraus folget bey weitem nicht/das wir damit ein *definitionem fractionis* gemacht/vnd damit vnserer *metaphoram* anffgehoben / oder lehren das der Leib Christi an Händen / Füßen vnd seiner Seiten nicht in der that vnd warheit / sondern *metaphoricè* verwundet gemariert vnd zerfleischet sey / wie Wenkerus solche unsere erklerung fälschlich verkehret vnd dannenhero einen solchen *Syllogismum* wieder vns gemacht: *Cui proprie convenit definitio fractionis, eidem etiam proprie convenit ipsum definitum nempe fractio. Atqui definitio fractionis ( discontinuatio sive divisio continui ) proprie convenit corpori Christi. Ergo ipsum definitum nempe fractio proprie convenit corpori Christi.* Hie habet ihr sprich er ferner/zwo widerigemeinung. 1. Der Leib Christi ist gebrochen metaphoricè 2. Der Leib Christi ist gebroche/das ist/verwundet/lacerint, vñ von einander zerrissen proprie vnd nicht metaphoricè: vnd dieses ist dz einige/welches D. Wenkerus im Summarischen berichte icho auffbringet/vnd darauff bocht vnd sagt: Ich solle alle meine Kunst vñnd kräfte brauchen/ wie ich diese beyde wahr machen wolte.

summar.  
Ber. p. 80.

Antwort: Es bedarff keiner grosser kunst noch krafft. Dann das *assumptum* dieses *Syllogismi* ist ganz

ganz falsch / vnd wird mir angedicht / dieweil ich nie  
 gesagt oder geschriebē / das die *discontinatio* oder *solutio*  
*continui* sey eine *definitio fractionis*: sondern  
 habe nur damit expliciren vnd erklären wollen / das / ob  
 wol die zerstücklung am Leib Christi nicht / wie am Brodt /  
 sich finde / vnd darinnen die *anologia* nicht möge ge  
 gründet werden: So finde sich doch dieselbige in *solu*  
*lutione continui*, als welche beydes am Brodt vñ denn  
 auch am Leibe Christi geschehen ist / welches ja niemand  
 leugnen kan. Wann ich dann nun sage / das die *discon*  
*tinuatio* oder *solutio continui* geschehe in *fractione* /  
 so sage ich was da wahr ist / vnd nicht kan geleugnet wer  
 den / mit nichten aber mache ich damit eine *definition*.  
 Dann es ist ja mit jede *discontinuatio* oder *solutio conti*  
*nui* eine *fractio*: Dan die *discontinuatio* ist nur *commune*  
*genus*, welches sich findet nicht allein in denen dinen / die  
 eigentlich gebrochē werden / sondern auch in andern / von  
 welchen man eigentlich nicht saget / das sie gebrochen  
 werden / als wann man ein tuch von einander reisset / wann  
 man etwas zerstößt / wann man Korn mahlet / wann  
 man etwan schlachtet / vnd dergleichen dinge. In diesen  
 allen geschichte eine *discontinuatio* / aber es ist darumb / ei  
 gentlich zu reden / kein *fractio*. dann es gehöret ia zu einer  
*definition* etwas mehr / als ein *commune genus*. Wann  
 nun das *assumptum* des obgesetzten *Syllogismi* falsch ist /  
 so mus die *conclusio* (*Ergo ipsum definitum* nemp *factio*  
*proprie conuenit corpori Christi*) auch falsch sein. Ferner  
 vnd vors ander ist auch das falsch / das wann ich sage der  
 Leib Christi ist gebrochen / das ist / verwundet / *lacerirt*  
 vnd von einander zerrissen / darumb folget der Leib Chri  
 sti sey nit *metaphoricè*, sondern *proprie* gebrochen. Dan  
 es muß ein ieder *tropus*, soll er recht verstanden werden /

*propriis verbis* erkläret werden / welche erklärang *propriis facta verbis* den *tropum definiti* nicht verneinet noch auffhebet. Nun aber wird das wort (*frangitur* gebrochen) von dem Leib Christi *tropicè* vnd *metaphoricè* gebraucht: Denselbigen aber erkläere ich mit eigentlichen Worten / sonst kann man den *tropum* nicht verstehen. Derwegen hebe ich mit dieser erklärang die *metaphorā* in dem wort (*frangitur*) mit nichten auff: sondern das wort (*frangitur*) bleibet *metaphoricum* / die erkläerung aber ist *propria*.

3. So kan dis mit allen exempeln *metaphoricarum locutionum* bewiesen vnd deutlich gemacht werden: Als Joh. 6. wird das wort (essen) beydes vom Leib Christi vnd von dem Manna oder Himmelbrod gesagt / von dem Manna oder Himmelbrode *proprie* / von dem Fleisch Christi *metaphoricè*, wie Menzerus selbst sagt: Derwegē können diese beyde / das Manna vñ der Leib Christi überein / im essen / als in *cōmuni tertio*. Stehet derwegē die *analogi* vnd vergleichung des Manna vnd des Leibs Christi im eße: das gleich wie das Manna ist von dē Vätern in der Wüste / so da haben wollē leiblich gespeiset vñ gesättiget werdē / *apprehendit* empfangen vñ genossen worden: also müsse auch das fleisch Christi / von allen / die da Geistlich wöllen gesättiget vñnd zum Ewigen Leben erhalten werden / *apprehendit*, empfangen vnd genossen werden. Dann im Essen muß geschehen eine *apprehensio, applicatio*, zueignung vnd nießung der speisel / welche *applicatio* beyden gemein ist / wiewol in *modo* ein vngleichheit ist vnd bleibet. Dann das Manna vñnd Himmelbrod ist mit den Zähne zerlewet / vñ in den Magen eingeschlucket worden / welches heiß *proprie* vnd eigentlich essen; das fleisch Christi aber wirdt nicht also mit

mit Zehen zerkeruet vnd in den Wagen eingeschlu-  
cket/wie die Capernaiten meinten.

Wie man nun auß dieser erklärang nicht schliessen  
kan: *Cui proprie conuenit definitio manducationis, ei-  
dem etiam proprie conuenit definitum, sc. manducatio.*  
*Atqui definitio manducationis (applicatio siue appre-  
hensio cibi) proprie conuenit carni Christi. Ergo ipsum  
quoq. definitum, nempe manducatio proprie conuenit  
corpori Christi.* Wie nū (sprich ich) dieser *Syllogismus*, in  
massen alle *Rhetores* verstehen/nicht gilt: also wenig kan  
auch der obgesetzte *Syllogismus* D. Wenzleri etwas gelten  
noch vnserer meinung im geringsten schwächen. Dan wie  
die *apprehensio, applicatio, empfangung vñ niessung der  
speise expliciret* (was in dem wort (essen) *generale* vnd  
beyden/ dem *Manna* vñ dem *Leib Christi* *comune* ist/mie  
nichten aber ein *definition* kan oder soll geneuet werden/  
also kan auch die *discontinuatio* oder *solutio continui*, so  
da beyds an dem gesegneten Brod/ vnd dem *H. Leib  
Christi* *proprie* vnd *eigentlich* sich findet/nicht ein *defini-  
tion* genennet werden. 2. Wie auch die *explicatio* vnd  
erklärang des worts (essen) durch das wort *apprehensio,  
applicatio, empfangung vnd niessung* nit macht/ daß das  
wort (*edere* essen) müsse *proprie* von dem *Leib Christi*  
verstanden/vnd die *metaphora* verneinet vnd auffgehas-  
ben werden: Also kan auch das wort *fractionis* wegen der  
zugethanen erklärang des worts *discontinuatio* oder  
*solutio continui*, so im brechen geschicht/mit nichten *pro-  
prie* von dem *Leib Christi* gesagt vnd die *metaphora* ver-  
neint vnd auffgehoben werden: sondern es bleibet die  
*metaphora* in dem wort *fractio* vnd *manducatio*: die auß-  
legung aber beyder worter die ist nicht *metaphorica*, son-  
dern

dem *propria* vnd mit eygentlichen worten gefasst. Vnd  
 dieses können die *Philosophi* vnd *Rhetores* mit allen  
*exemplis metaphoricarum locutionum* leichtlich vnd oh-  
 ne grosse Kunst vnd Krafft beweisen. Wann sie aber  
 Menzeri meinung *examiniren* sollen/ so wirdt es hart  
 halten/ dieselbige auß den *regulis Rhetoricis* zuwerthe-  
 gen. Dann 1. finden sie hie von Menzero kein Funda-  
 ment gesetzt/ *ubi pedem figere* vnd den *tropum* sehen sol-  
 len. Dann erstlich/ so kan Menzerus bis auff heutigen  
 tag die *speciem tropi* nicht nennen/ sondern schreibt mit  
 schwankender Feder: er habe angedeutet/ das es wol  
 möge *synecdoche speciei* genennet werden/ *quia exprimi-*  
*tur certa species ignominiosa & doloribus plena mortis, ne-*  
*que qua sit per fractionē crurum & intelligitur mors crucis*  
*ignominiosa & dolorib. plena.* Hie darff vnd kan Men-  
 zerus nichts *categorycē*, außdrücklich vn̄ richtig sagē/ noch  
 die *speciem tropi* nennen. 2. Derohalben konte ein  
*Philosophus* vnd *Rhetor* *pari facilitate & autoritate*  
 sagen: es möge wol nicht ein *synecdoche speciei* genen-  
 net werden. Deun er wisse *hujus rei exempla in pro-*  
*batis autoribus* nit zufinden/ *ubi species pro specie tropicē*  
 genennet werde. Dañ in der *Rhetorica* wird von *Aristo-*  
*tele*, vnd andern genennet *synecdoche totius pro parte*, *ge-*  
*neris pro specie*, *integri pro membro*, vnd wiederum  
*synecdoche partis pro toto*, *specie pro genere & membri pro*  
*intero*. Daß sie aber *synecdochem partis pro parte*, *spe-*  
*ciei pro specie*, *membri pro membro*, oder aber *totius pro*  
*pro toto*, *generis pro genere*, *integri pro intero* solten ge-  
 lehret haben/ das hab ich zwar in keiner *Rhetorica* geles-  
 sen. Ob nun D. Menzerus auch ein eygene vnd neue  
*Rhetorica* habe/ darinn *synecdoche speciei pro specie* genen-  
 net

Summar  
 Bet. p. 84.



net wird/ das weiß ich nicht. Eins aber weiß ich/ es werden ihm die *Philosophi* vnd *Rhetores* ein solche neue *Rhetoricā* nicht passiren lassen/ Ja sie dürfften Weniger wol seine wort heimschicken / Vain ihr D. Wenger/ nicht so ein grosser Doctor weret / wir sprechen/ man solte einen *Baccalaureum* darüber hören/ das ers euch besser vnderwiesse.

3. So lenden die wort Christi diese *synecdochen speciei* nicht. Dan warlich in den worten Christi *minimè exprimitur mors crurifragij, seu qua fit per fractionem crurum*. Dann die Schrift verneinet außtrücklich *mortem, qua fit per fractionem crurum*, in dem sie spricht: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. So denn die schrift diese *speciem mortis, qua fit per fractionem crurum*, von Christo außtrücklich verneinet/ wie darff dan D. Wenger schreiben: In verbis coenæ exprimi illam speciem mortis, quæ fit per fractionem crurum? Heiß das nun den spruch Pauli auß den klaren worten des Nachmals außlegen? 4. So dann nun verbo (*frangitur*) illa species mortis, quæ fit per *crurifragium*, mit nichten exprimirt wird/ wie wil man dan die *synecdochen speciei* pro specie hieraus bringent? Wie kan *mors crucis* verstanden werden per *mortem crurifragij*, cum hæc species mortis in Christi verbis expressa non sit? 5. Vnd gesetzt/ das illa species mortis, quæ fit per *crurifragium*, exprimirt das doch nicht ist/ so kan man doch daraus, vnd ex hac specie alteram speciem sc. *mortem crucis* durchaus nicht erzwingen: sintemal die *Rhetores* nicht zugeben/ das species pro specie *synecdochicè* gesetzt vnd ge-

nommen werde. 6. So stößt D. Menzer diese seine synecdochen selbst omb. Dann die synecdoche wird nit per analogiam explicirt, sondern die metaphora. Nun aber explicirt D. Menzerus diese seine synecdochen per analogiam, da er spricht: Die analogia vnd ähnlichkeit stehet darin: Wie diejenigen/ denen die Weine zerbrochen werdē/ eines schmechliche vñ schmerzlichen Todes sterben: also seye auch Christus eines schmechlichen vnd schmerzlichen Todes gestorben. Derowegen hebt er seine synecdochen auff / vñnd bestetiget die metaphoram. 7. Vber diß alles wil sich auch diese analogi selbst nit reimen. Dann es muß in einer jeden analogi ein richtiges Fundament/ vnd subiectum protaseos & apodoseos gesetzt werden / vñnd zwar also/ daß das commune vocabulum (als in diesem exempel *κλάσις*) propriè dem subiecto protaseos, vnd darnach dem subiecto in apodosi per metaphoran accommodirt werde. Diß aber kan Menzerus allhie nicht thun. Dan er leset in seiner analogia das commune vocabulum (*κλάσις*) so beids von dem Brod/ vnd dem selbe Christi in den worten des Nachtmals gebraucht wird/ ganz beseit/ vnd vnangerürt stehen / vñnd legts nur den schechern zu / vñnd hat also hie kein Fundament in den worten des Nachtmals seiner analogi, vnd erklärung dieses worts (frangitur). Wie kann dan die analogi desselbigen mit dem Weinbrechen statt haben? 8. Zu dem seht er allhie die Schecher / welchen die Weine zerbrochen/ zum Fundament vñnd zum subiecto protaseos, in dem er sagt: Wie diejenigen/ denen die Wein zerbrochen werden etc. Diß Fundament aber ist in den worten Christi nit gegründet / als in welchen

then auch der geringste Buchstab von den Schechern/  
vnd Weinbrechen nit siehet. So dan nun das Funda-  
tum hujus analogiæ falsch / vnnnd in den worten des  
Nachtmals nit zu finden : wie kan diese analogia auß  
den worten des Nachtmals genommen sein? Ja wie  
kan ein analogi vnd vergleichung des Todes Christi  
mit dem Tode der Schecher / vnd denen die Wein zerbro-  
chen werden / bestehen / so doch Christo die Weine nicht  
zerbrochen / vnnnd derowegen der schmerz des Weinbres-  
chens ihme nit / wie den Schechern / ist angethan / wiewol  
er sonst vnaußsprechliche schmerzen / so da weit grösser  
seind / als die schmerzen des Weinbrechens / außgestan-  
den hat? 9. Derowegen dan Menkerus solches  
nunmehr auß dem Gegenberichte wol gemercket / vnd  
derowegen jeso spricht: er setze die analogiam nicht in  
crucifragio. Warumb hat er aber geschrieben : fra-  
ctio propriè est olsium, & ab olsib. transfertur ad  
alia? Atqui fractio transfertur ad corpus Christi:  
Ergo ab olsibus seu olsifragio transfertur. Wel-  
ches dan auch seine vergleichung selbst gibt. Dan wan  
er spricht : Gleich wie die / welchen die Wein zerbro-  
chen werden re. da wird ja das crucifragium außdrück-  
lich gesetzt. 10. Ob er dan wol das commune ter-  
tium sehen wil in der Schmerz vnd Schmach / wil doch  
dasselbige auch nicht klappen. Dann 1. diß commune  
tertium / die Schmach vnd Schmerzen / siehet in den  
worten des Nachtmals nicht / vnd wird weder vom Leib  
Christi / noch von den Schechern gesagt. Wie kombt  
dan die erklärung dieser wort hieher? Das wort (breche)  
ist hie zu erklären. 2. So wird der Schmerz vnnnd die  
Schmach des Todes Christi in der Schrifft nirgend  
§ 2 in mor-

in morte crurifragij, sed in morte crucis gefest/ wie solches auß Anselmo, vnd andern, mehrern Argumen- ten im endlichen Bericht / p. 21. außgeführt / dar- wider nicht ein einigs Wörtlein mit bestand im Sum- marischen bericht auffgebracht worden. 3. Wirdt die schmach vund Schmerze proprie von den Scheckern/ desgleichen auch proprie / ja proprijsimè von dem Tod Christi/ gesagt. Worin stehet dan hie der tropus? II. Vnd endlich/ so ist kein Philosophus, kein Rhe- tor, kein Theologus, nie gewesen / der weder diese Synecdochen speciei, noch auch diese Analogiam, vñ meinung in dem wort Christi ( für euch gebrochen) ge- setzt hat. Darumb Menzerus/ von dem Gegenbericht ge- drungen/ wol gemerckt/ das er solches ex Rhetorica nit erhalten könne/ vnd nuhn bekennet vnd spricht: Diese ganze disputation von den tropis ist vnd bleibet Phi- losophica vnd Rhetorica, vund kan man derselbigen in der Kirchen/ ohne schaden vund nachtheil der Seelig- keit/ wol entrathen/ (warumb hat dan D. Menzerus derowegen diese so Antheologische Disputation an- gefangen?) wan nur die sache vnd S. Pauli wort vund ihre meinung richtig erkläret werde.

Nun dem sey also/ wir wollen auch dieses tropi hal- ben nichts ferner disputiren/ noch ihn damit beschwe- ren: wolten auch hie dessen nicht gedacht haben / wan er nicht ober die erklärang vnser metaphoræ fast einig vnd allein in Summarischen Bericht gepranget vund gebochet heite. Aber wie gesagt dieser disputationum de tropis halber/ soll keiner verkehert werden/ wan nun die meinung vund der verstand / in der Kirchen Gottes richtig sey. Nun aber haben wir die sache/ vnd S. Pauli wort

wort vnd syre meinung/an sich selbst auff vnser seite klar vnd richtig / nach den zeugnissen der Theologen in Schwaben/Sachsen/vnd Brandenburg. Hergegen aber kan D. Menzerus dergleichen consens vnd einhellige Lehr der Alten vnd neuen Kirchenlehrer auff seiner seiten nit führen/ noch zeigen/ das von anbegin der Christlichen Kirchen/bis hieher/ ein einiger Kirchenlehrer weder auß den patribus noch Neotericis diese seine auflegung vnd deutley/ vel quod ad sententiam vel quod ad speciem tropi, gelehrt vnd geführet / oder die worte Christi (für euch gebrochen) also/wie Menzerus/ erkläret/ vnd die bedeutunge des Brodtbrechens angefochten/ verkehret/ Zwinglisch vnd Calvinisch gelehret habe. Derowegē muß er D. Menzerus allhie den consens der Christlichen Kirchen zeigen (dann ihm allein/ weil er eine neue deutley auffbringet/ vñ der Kirchē Gottes auffdringen wil/ kan man nicht glauben) oder er mus sagen/das alle diese vätter/vñ die angezogene vornehme Lutherische Doctores vnd Lehrer/geirret / vnd ein falsche Calvinische deutley vor so viel Jahren vnd langer zeit geführet/ ja das die Christliche Kirche den rechten verstand vnd erklerung der wort Christi (für euch gebrochen) von anbegin/bis vff D. Mentzerum/nie gehabt/vnd das er kluger seye vnd besser wisse/die wort Christi aus zu legen/als die alte Lehrer/so vor ihm in der Kirchen Gottes gewesen seindt.

Kan oder darff er nun deren keines sagen:wolan so gebe er doch Gott die ehr/vndt bekenne (im massen dan nun ieder man klerlich siehet) das seine opinion vnd meinung eine nagelneue/vnd in der Christliche Kirchen von anbegin bis hieher/vnerhörte deutley seye/vnd er deswegen

einen vn nötigen vnd vnchristlichen zant/ erreget/ vnd die rechte vhralte vnd jederzeit gebrauchliche /ja auch von den Lutherischen selbst/ öffentlich geführte vnd bekante lehr der Kirchē Gottes/ als ein Zwinglische/ vnd Caluinische deutley/ an vns verlestert/ vñ daran vnrecht gethan habe. Derowegen wölle er nun/ seinem erbitten nach/ mit vns gleich zustimmen vnd zuhalten. Thut er nun das/ so helt er /als ein Ehrlich man/ was er öffentlich gesagt vnd versprochen hat. Thut ers aber nicht/ wolan/ so sey das vrtheil allen frommen Christen/ ja der ganzen Kirchen/ hirmit heimgesetelt zwischen mir vnd D. Wentzero: Die vrtheile/ welcher vnter vns das hohe Schlos/ vñ D. Wentzero beschriben/ mit seinem heer erhalten/ wer es verlohren habe. Dan es wirdt nun heissen: entweders gantz gewonnen / oder gantz verlohren.

Aus diesem hat nun ein jeder leichtlich zu ermessen/ was ferners von andern puncten des Summarischen Besichts zu halten seye: vnd hat sich hiruber genugsam bescheidts/ vnd Andtwort zuerholen/ in dem Endtlichen Bericht/ darindie heubtsach richtig tractirt/ die vmschweiff/ vnd zu dieser sach nit gehörige fragen abgeschnitten/ vnd endlich die personalia also beantwortet/ das ich darin nicht mit meinē bloßen wortten sondern mit glaubwürdigen zeugen/ nach nottufft/ alles erwiesen vnd dargethan. Derowegen ich deshalben / etwas weiter zu schreiben vn nötig erachte.

Eines aber kan ich/ meines ordentlichen beruffs vnd gewissens halber/ mich zuentladen/ nit vmbgehen: Verhoffe/

hoffe auch/es werde mich dessen kein ehrliebender mensch  
im vngutten verdennen. Es hat D. Mentzer nun viel  
vñnd offtermal in offentlichen schrifften mir meine vo-  
cation vnd beruff vorgeworffen/ vnd das ich mein <sup>ХЕΙΡΟ-  
ΤΟΜΕΙ</sup> vnd ordentlichen beruff zu Marburg/ nit beweisen  
könne/ vñdas die Bürgerfchaft mit mir nit zufrieden sey/  
in aller welt aufgeschrien/ vnd dasselbige auch jeso im  
Summarischen Bericht zum offtermaln vñnd auff's al-  
terschmieglichsie widerholet: Doctor Schönfeld / <sup>Summar</sup>  
spricht er / solte darauff antworten / wie er <sup>Ber. p.</sup>  
sein <sup>ХЕΙΡΟΤΟΜΕΙΝ</sup> zu Marburg erweisen möge. 170.  
Das ist ihme so viel vnd offte vorgeworffen/  
aber antwort kan man von ihme nit erwin-  
nen. Vñd ferner rühret er seinen beruff vñnd spricht: <sup>p. 118.</sup>  
Ich bin durch G. D. Etes gnad in meinem or-  
dentlichen beruff/ vñnd bins gewiß / das er  
Göttlich/ rechtmessig / vñnd vñwidersprech-  
lich ist: Ihr aber D. Schönfeld köndt auff  
den Heutigen tag ewer <sup>ХЕΙΡΟΤΟΜΕΙΝ</sup> nit erweisen/  
vñd wisset gar wol/ wie es newlicher zeit bey  
der Bürgerfchaft zu Marburg abgangen /  
da sie per libellum supplicem euch zu einem  
Prediger begeren sollen / Darauff aber  
eine runde abschlegige Antwort  
erfolget: Vñd habt ihr also ein realem respon-  
sionemauff ewern rühm re. Bisshero D. Mens.  
Nun auff diese schwere aufflag gebühret mir billich  
zuant

zu antworten/ vnd thue das in aller glaubwürdigster  
 Form vñ Weise/ wie folget: Der Durchleuchtige/ Hoch-  
 geborne Fürst vnd Herr Moriz Landgraff zu Hessen  
 etc. Hat auff vndertheniges ansuchen vnd bitten / beyde  
 der Löblichen Vniuersitet/ vnd auch eines Erbare Raths  
 vnd Bürger schafft allhie zu Marpurg / mich vor drit-  
 halb Jahr anhero zum Ordinario Professore vnd Pres-  
 diger verordnen wollen: darauff ich doch/ auß allerhand  
 erhebenden Ursachen/ nicht ehe / als zu Endt des abge-  
 lauffenen Jahrs auff inständiges anhalten/ gewilliget/  
 vnd mir diese schwere last habe aufflegen lassen ; jedoch/  
 so fern ich nochmals/ die Gemein vnd Bürger schafft  
 mit mir zufrieden vernemen würde / damit ich  
 mich auff solchen consens vnd einhellige bewilligung /  
 im fall der noth/ zu beruffen/ vnd in allen vorkommenden  
 nöthen zugetröste hette. Als ich nun darauff auß schrift-  
 lichen Urkund vernommen/ das die Bürger schafft mit  
 meiner Person/ Lehr/ vnd wandel nochmals/ wie bevor/  
 wol zufrieden: Als habe ich mich in Gottes namen zu  
 diesem ordentlichen beruff/ von Cassel anhero begeben /  
 vnd bin gewiß/ das er so wol/ als meiner antecessorum,  
 D. Hunii, Winckelmanni & aliorum / Göttlich /  
 rechtmässig/ vnd vnwidersprechlich ist: Vnd sage mit  
 dem Apostol 2. Cor. 11. Das ich mir diesen rühm nit wil  
 stopffen lassen. Das nun aber D. Menkerus / wie  
 gemelt/ lästert/ ich könne solchen meinen beruff/ bis auff  
 den heutigen tag/ nemblich den 16. Febr. da D. Men-  
 ker dieses geschrieben/ nicht beweisen: Vnd ihme ja  
 ein mahl zur gnüge Geantworet/ vnd offenbahr werde/  
 ob er mit dieser so öffentlichen beschmizung meines be-  
 ruffs in warheit bestehen könne oder nicht: Als habe ich



Hochgenöttiget diß reale responsum vñ Zeugniß eines  
Ehrbarn Hochweisen Raths vnd ganser Bürgerſchafft  
zu Marpurg / zur gründlichen widerlegung dieſer auff-  
lage anhero ſetzen wollen vnde ſollen.

**W**ir Burgermeiſter vñ vñde  
Rath / auch Vierer vnd gemachter  
Außſchuß der ganken Burger-  
ſchafft / Vrkunden hiemit / als im Nahmen  
vnd Befelch des Durchleuchtigē vñ Hochge-  
bornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Morizen/  
Landgraffen zu Heſſen / Eraven zu Saken-  
elnbogen / Dieck / Zigenhain vñ vñd Nidda etc.  
Unſers Gnedigen Fürſten vñ vñd Herren / der  
Geſtrengē Edel vnd Ehrwediß Rudolph Wil-  
helm Rath zu Holtzhauffen / Fürſil. Rath vnd  
Landvogt an der Loen / vñs am 29. Decem-  
bris Züngſt vor ſich erfordert / vñ der lengdte  
nach vorgehalten / wie das hochgedachter vñ-  
ſer G. F. vñ vñd Herr den Ehrwürdigē vñ vñd  
Hochgelehrten Herrn Gregorium Schön-  
feld SS. Theologiæ Doctorem, nicht allein bey  
ihre F. G. Hohe Schuel pro Ordinario & pri-  
mario Professore Theologiæ, ſondern auch zum  
G Predi-

Prediger anhero zuverordnen / gnedig ge-  
meint / vnd darauff vnser / vnd der ganken  
Bürgerschaft erklerungen begert / ob wir mit  
solcher gnedigen verordnung vnderthe-  
nig zufrieden etc. Das wir demnach vff ge-  
nommenen / vnd vergönten Abtritt hierauß  
mit der vbrigen ganken Bürgerschaft com-  
municirt / vnd eines jeden Meinunge vnd  
bedencken vernommen. Darauff auch selbige  
Tags gegē Ehren ermelten Herrn Landtvoigt  
vns erklärt / das wir vns wol zuerinnern wü-  
sten / welcher Gestalt ihr F. G. wie im ganken  
Landt / also auch in dieser ihr F. G. Erb: vnd  
Landtstadt Marpurg / wegen tragenden hohe  
Fürstlichen Ampts / vnd juris Episcopalis, die  
Bestellung der Kirchen allein zustunde vnd  
gebürte / auch wir darumb nicht zubefragen  
wären: Dañoch aber / vnd wie wir hievor  
vnderthenig darumb gebetten / also thaten ge-  
gen hochgedachte ihre F. G. wir vns dieser  
Lands Väterlichen vnd gnedigen affection  
(das sie nemlich ehrenermelten Herrn Doctor  
Schönfelden nicht allein pro Ordinario & pri-  
mario Professore Theologia: bey die hochlöbliche  
Vniuersitet: sondern auch zu einem Ordentli-  
chen Predigern anhero zubestellen vnd abzu-  
ordnen / in gnaden geruhen wollen) gantz vn-  
derthenig bedancken / hetten an seiner Person /  
Lehr /

Ehr/vond Wandel ganz kein bedencken/son-  
dern wehren damit wol zu frieden. Wann  
dan solches unsere genzliche vnd vnverruckte  
Meinung gewesen / vnd noch : So haben  
wir dasselb hiermit nochmals bezeugen wöl-  
len/mit abermaliger erklerung / seine Ehrw.  
in gebürenden ehren vnd respect zu haben / vñ  
vns also zuverhalten/das es vns verhoffent-  
lich allerseits vnverweisslich sein möge. In  
Berkundt haben wir gemeiner Statt Klein In-  
siegel hierunder wißentlich Vortruckē lassen.  
Welches geschehen zu Marburg den 3. Mar-  
tij Anno 1608.

Gehet/ Herr D. Menker/ da habt ihr weit ein ander/  
dan ewer/ reale responsum/durch welches ihr nun  
mehr öffentlich vnd für aller Welt oberzeuget vnd ober-  
wiesen seyd. Wolt euch hiemit vngern oberwiesen ha-  
ben/ wan ihr mich nit so höchlich genötiget/ vnd auff be-  
weiß gedrungen hettet. Suche auch hierin nit ewren vn-  
glimpff / damit mir nichts beholffen: Sondern allein  
die beweisung meines ordentlichen beruffs/ so von euch  
in öffentlichem druck schmisslich angedastet/vnd verneit  
worden. Wil auch nit die schärpfe/ damit ihr mich  
im ganzen Summarischen Bericht angegriffen/ wie  
der euch gebrauchten / noch sagen/ wie ihr thut: D.  
Menker hat bey mir den glauben verlohren. S. 2.  
Ja/ wil mich auch mit euch dahin bestendig vergleichen/p. 161.  
vnd mit ewren eygenen wortē/ die ich euch hiemit heim-  
schicke/schlißen. Damit ihr vnd ich vns besten-p. 158.  
G 2 dig

dig vergleiche/ so versprech ich euch hiermit of-  
fentlich/ das ich euch nimmermehr wür-  
dig achten wil/ einen Buchstaben wieder ew-  
ren namen zu schreiben: Sondern/ ob ihr  
mir hierauff antworten/ oder sonsten wieder  
mich schreiben würdet/ vnd mit neuen falschē  
auffslagungen vnnnd lesterungen anzeuffen/  
wie bishero geschehen/ wil ich, dasselbige/ vmb friedens  
willen/ mit gedult vnd stillschweigen ferners ertragen/  
vnd das iudicium vnnnd Vrtheil allen Friedliebenden  
Herzen/ vnnnd zuserst Gott im Himmel befehlen.  
Diese vergleichung soll/ so viel an mir/ treulich gehalten  
werden. Wird gegentheil der gleichen thun/ vnd seine  
erbieten nachkommē/ wolan/ so ist dis gezeuch hiermit  
auffgehoben vnd geendet.

Gott gebe/ das wir nach der Apostolischen regul-  
lernen stil sein/ vnd *in idia weg* das vnser schaffen/  
vnd ein jeder die herde/ so ihm befohlen/ treulich weide/  
das sie im glauben/ in der liebe/ vñ allen guten werckē  
erbauet/ vnd mit vns Gott dem Herrn hie zeit-  
lich/ vnnnd dort Ewiglich dienen/ ehren/  
loben/ vnnnd Preisen mögen/

**A M E N**